

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 31 (1899)

286 (8.12.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-684550](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-684550)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, 1/2-jährlicher Abonnementpreis 1 M. 50 Pf. resp. 1 M. 65 Pf. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg bei der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 286.

Oldenburg, Freitag, den 8. Dezember 1899.

Erzrate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pf., für ausländische 20 Pf.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von F. Büttner, Mottenstr. 1 u. Ant. Paruffel, Haarenstraße Nr. 5. Delmenhorst: J. Edelmann, Bremen: Herren C. Schlotte u. W. Scheller

Hierzu drei Beilagen.

Genosse Willerand.

Oldenburg, 8. Dezember.

Der Verlauf des Sozialistenkongresses in Paris ist von den Politikern, namentlich auch von der französischen Regierung, mit Spannung beobachtet worden. Der Sozialismus spielt in Frankreich eine ganz andere Rolle als in Deutschland. Die Sozialdemokratie ist dort überall als politische Partei anerkannt, während ihr bei uns diese Stellung noch von mancher Seite bestritten wird, da sie als grundsätzliche Gegnerin der bestehenden Rechtsordnung nicht den Anspruch erheben dürfte, auf dem Fuße der Gleichberechtigung behandelt zu werden. Zur Zeit befindet sich nun bekanntlich ein sozialistischer Führer im französischen Ministerium. Das gerade war es, was den Kongreß interessant machte, denn dort wurde darüber zu Gericht geurteilt, ob Genosse Willerand als ein Abtrünniger angesehen, oder ob sein Verhalten gebilligt werden sollte. Das bedeutete aber mit anderen Worten: ob die Regierung weiter auf die Unterstützung der sozialistischen Partei rechnen dürfte.

Von einer sozialistischen Partei kann man freilich in Frankreich eigentlich nicht sprechen. Der Sozialismus kann sich dort den Luxus einer Zerstückelung in ein halbes Dutzend Fraktionen leisten, während man in Deutschland höchstens von einer rechten und einem linken Flügel der Sozialdemokratie spricht. Die Stärke ihrer Vertretung in der gesetzgebenden Körperschaft macht die Sozialdemokratie Frankreichs zu einem politischen Faktor, mit dem jede Regierung rechnen muß — die gegenwärtige mehr als jede andere. Eine aufrichtig republikanische Regierung muß auf die Gegnerschaft der offenen und verdeckten Monarchisten gefaßt sein, und die Zahl der letzteren in den Reihen der gemäßigten republikanischen Parteien dürfte nicht ganz gering sein. Die allmähliche Entwicklung der Dreijahres-Sache zu einer hochpolitischen Angelegenheit hat es aber weiter dahin gebracht, daß die Regierung auch die Chauvinisten ihrer Färbung, der antimonarchistischen Feinde zu dieser hat. Wie leicht aber der gemeinsame Haß eine Brücke zur Verständigung selbst zwischen so grundverschiedenen Anschauungen schlägt, wie sie auf den ersten Blick die monarchistischen Parteien und das Straßen-demagogentum zu vertreten scheinen, zeigt zur Genüge der gegenwärtig vor dem Staatsgerichtshof verhandelte Versöhnungsprozeß. Bei dieser Sachlage darf die Regierung nicht besonders wahllos sein und muß die Anhänger nehmen, wo sie sie findet.

Der Sozialistenkongreß hat nun, wie gestern kurz gemeldet, einen merkwürdigen doppelten Beschluß gefaßt: einen prinzipiellen, daß kein Sozialist einen französischen Ministerium angehören dürfe, und einen zweiten, praktischen, nach welchem die Teilnahme an einem Kabinett unter gewissen Umständen gestattet sein soll. Die Regierung behält also ihre Unterstützung. Die sozialistischen Stimmen waren ihr bisher ein wertvoller Gewinn, und deren Abfall würde ihre Stellung ernstlich gefährden. Zwar hat sie ihren ersten Sieg mit unerwarteter großer Mehrheit errungen, aber die Erfahrung lehrt, daß solche Mehrheiten in Paris über Nacht zusammenzusinken.

Der Krieg in Südafrika.

Oldenburg, 8. Dezember.

Alle Nachrichten deuten darauf hin, daß es dieser Tage zu einem ersten Zusammenstoß auf dem westlichen Kriegsschauplatz kommen muß, oder vielleicht schon gekommen ist. Der pariser „Temps“ meldet aus London: „Das Kriegssamt teilt keinerlei Nachricht vom Kriegsschauplatz mit. Die Angst ist sehr lebhaft und die Aufregung auf dem Gipfel. Man erwartet überall eine große Menge von Spontfontein, wo ein Kampf stattgefunden haben soll.“ — Aus Londoner Privatdepeschen ergibt sich, daß Lord Methuen mit seinen Truppen völlig abgeschnitten und umzingelt ist. Im Norden bei Spontfontein steht Cronje, in der Richtung auf Oranjan steht Dalare, die Freistaatsbüren haben den wichtigen Straßennotenpunkt Jatsobdal im Osten besetzt, und nach den neuesten Meldungen steht ein starkes Bürenkorps an der Straße nach Douglas im Westen. — Aus Methuens Lager an der nördlichen Grenze wird dem „Daily Telegraph“ vom 2. Dezember gemeldet, daß die Büren die Anhöhen zwischen dem Modder und Kimberley besetzt halten und Verstärkungen vom Osten erhielten. Lord Methuen könne den Vormarsch erst fortsetzen, wenn die neue Brücke fertig ist. Die „Times“ melden unter dem 2. Dezember, daß es sich nicht ausbessern ließ. — Die „Times“ melden unter dem 2. Dezember, 8000 Büren hätten die Truppen unter Cronje vertrieben. Ferner habe sich das ganze, bisher für Mesling verwendete Bürenkorps von den Büren von Kimberley angeschlossen. Alles deutet auf eine Zusammenziehung der beiderseitigen Truppenmassen und auf eine bei Spontfontein bevorstehende Schlacht hin.

Aus Kimberley machten die Engländer am 28. November einen Ausfall, um ein in der Nähe des Lagoretto-Berges westlich der Stadt postiertes Geschütz des Feindes zu nehmen. Die Engländer erklimmten das feindliche Lager und nahmen vier Redouten. Bei dem Angriff auf die fünfte Schanze richtete der Feind ein so heftiges Feuer auf die Engländer, daß diese sich zurückziehen mußten. Major Scott-Turner und 24 Mann wurden getötet, 26 Mann verwundet. Die Engländer erbeuteten eine Menge Nahrungsmittel. — Ähnlich wird bekannt gegeben: Oberst Keferich berichtet unterm 3. Dezember, die Zahl der um Kimberley verammelten Büren nehme ständig zu. Unterm 4. meldet Keferich, es gehe den Verbundenen gut.

Ueber die Lage in Ladismitz lauten die Berichte fortgesetzt widersprüchlich. Während einerseits behauptet wird, daß die Büren eine Rückzugsbewegung nach den Drafsenbergen machen, verlautet andererseits, daß sie die Verchiebung der Stadt neuerdings mit weit größerem Eifer und Erfolg betreiben und ferner auch die Hügelkette südlich von Golenso mit Redouten und Brustwehren stark besetzen. General Clerly traf am 2. Dezember im Lager von Freere ein, um den Oberbefehl über die Armee zum Entsatze von Ladismitz zu übernehmen. Die „Times“ dringen darauf, daß ein entscheidender Schlag bald geführt werde, und, daß Clerly werde eine höhere Strategie entfallen, als die, lediglich die beidseitigen Kruppen gegen die Front einer mit unfehlbaren Feinden besetzten starken Stellung zu werfen. Vom 2. Dezbr. ging den „Times“ folgendes Telegramm aus Ladismitz zu: Die Lage wird täglich schwieriger. Das Bombardement richtet großen Schaden an. Die Büren respektieren die gemessene Forderung nicht. Die Nationen sind bei allen Eingeschlossenen herabgesetzt worden.

Nach einer Meldung des Antareschen Büreus aus Kapstadt vom 2. Dezember besetzten die Büren am 17. v. M. Griquatona im West-Oranienland, von den holländischen Bewohnern, die vorher schon in hellem Ansehen sich befanden, mit offenen Armen empfangen.

Eine Depesche aus Kapstadt meldet, daß Präsident Steyn an den Gouverneur Milner einen Brief geschickt hat. Er leugnet darin, daß die Büren jemals sich der weißen Flagge verträglichweise bedient haben, behauptet vielmehr solche Praktiken von den Engländern. Er habe in dieser Angelegenheit bei den fremden Konsuln formellen Protest eingelegt. Schreiner richtete ein Schreiben an Steyn, worin er den Einfall in die Kapkolonie und die Anwerbungen dabelbst mißbilligt.

In London kam vorgestern der erste Dampfer mit Verwundenen aus Südafrika in den Albert-Dock an. Nur ein Dutzend Menschen hatten sich zum Empfang eingefunden, und die Leute an Bord schauten verblüfft über diesen kühlen Empfang drein. Die heimkehrenden Soldaten waren dem „B. T.“ zufolge hauptsächlich Kranke, die das afrikanische Klima nicht vertragen konnten, aber auch einige Verwundete, darunter zwei Offiziere. Sonst bestanden die Passagiere aus Flüchtlingen aus Natal, aus zurückbleibenden Offizieren und Unteroffiziersfrauen und deren Kindern. Den Frauen und Kindern, die bei Beginn des Krieges aus Ladismitz nach Kapstadt zurückgeschickt wurden, scheint es sehr schlimm gegangen zu sein, und eine Offiziersfrau klagte, daß sie ohne einen Penny sei und nicht wüßte, was anzufangen, wenn sie nicht ihre Schwester hätte. Sie behauptete, die Büren hätten ihr während der Reise alles abgenommen. Die Soldatenfrauen und Kinder hatten in Kapstadt gehungert. Die Soldaten berichten, daß das Wasser in Ladismitz furchtbar schlecht sei, und daß 30 Proz. der Delagierten an Durchfall darniederliegen. Einer der verwundeten Offiziere beklagte, daß die Granaten der Büren zwar kochten, aber erst, sobald sie aufschlugen. Die Büren verständen nicht die Zeitsänder zu gebrauchen.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser ist gestern Abend 6 Uhr in Bückeburg eingetroffen. Zum Empfang waren der Fürst, Prinz Adolf, Erbprinz Adolf und Prinz Moriz anwesend. Letztere beiden Prinzen, die vor einem Jahre zu Leutnants ernannt waren, stellten sich zum ersten Male in Uniform vor. Der Kaiser und das Gefolge trugen Jagduniform. Der Kaiser fuhr mit dem Fürsten in einem offenen Wagen ins Residenzschloß, wo darauf ein Festmahl stattfand.

Die „Nat.-Ztg.“ schreibt: „In einer Berliner Meldung englischer Blätter wird auf Grund angeleglicher „kompetenter“ Mitteilungen behauptet, daß das geheime deutsch-englische Abkommen über die deutschen Interessen in der südafrikanischen Republik eine von der früheren Auffassung der deutschen Regierung durchaus verschiedene Beurteilung zum Ausdruck bringe. Vorzüglich wird allerdings hinzugefügt, eine autoritative deutsche Erklärung über diesen wichtigen Punkt sei vorläufig nicht zu erwarten, weil eine

solche den Anschein einer Neutralitätsvereinbarung gegenüber Transvaal erwecken könnte. Offenbar bezwecken diese Ausstellungen lediglich, irgend welche Erklärungen deutscherseits hervorzurufen. Thatsächlich ist Deutschland in dem Konflikt zwischen England und Transvaal nach wie vor entschlossen strenge Neutralität zu wahren.“

— Die „Kreuzzeitung“ hört, daß der Kaiser für den kommenden 1. Januar gewisse Säcularbestimmungen getroffen habe. So sollen die Fahnen der Regimenter ein Erinnerungsband erhalten. Auch die Postflaggen werden, wie verlautet, für jeden Tag durch einen besonderen Schmuck ausgezeichnet werden. — Demgegenüber muß es auch recht bedauerlich bezeichnet werden, daß man sich auch an den offiziellen Stellen nicht von der Ansicht befreit hat, daß das neue Jahrhundert bereits mit dem nächsten Jahre beginne, was doch, wie wir wiederholt erwähnt haben, nicht der Fall ist.

— Nach dem „Volkswort“ soll Staatssekretär Graf Bülow telegraphisch seiner Genugthuung über die Votenschaft des Präsidenten Mac Kinley Ausdruck gegeben und dieselbe als eine für die Entwicklung der deutsch-amerikanischen Freundschaft bedeutungsvolle Kundgebung bezeichnet haben. Die Sympathien Mac Kinleys für Deutschland würden hier aufrecht erhalten. Politisch sei alles glatt, und nichts störe das gute Einvernehmen. In wirtschaftlicher Beziehung werde er (der Staatssekretär) durch Ton und Inhalt der Votenschaft in der Hoffnung bekräftigt, daß die Vereinigten Staaten mit der freudigen Einnahme nach Deutschland gerechte Konzeptionen für den deutschen Warenhandel machen, und daß die Negoziationsverhandlungen beiderseits in freundschaftlichem Geiste zu einem guten Ende geführt werden.

— Die Verordnung zur Verhütung der Pest-Einschleppung, welche gestern vom Bundesrat genehmigt ist, ermächtigt den Reichskanzler zur Ausdehnung des Einfuhrverbots ohne Beschränkung auf Gebiete von einer bestimmten geographischen Lage, damit nötigenfalls ohne Verzug die erforderlichen Anordnungen getroffen werden können.

— Die Fraktionen der freisinnigen Volkspartei und der deutschen Volkspartei haben am Dienstag Abend im Reichstag über den neuen Tabak und über den neuen Flottenplan Beratung gepflogen. Einmütig erklärten die Fraktionen sich einverstanden mit den hierzu vom Abg. Richter als Referenten dargelegten Gesichtspunkten.

Im Auftrage der beiderseitigen Mitglieder des deutschen Flotten-Vereins erläßt der Diskussionsführer folgende Erklärung: „Der einflußreiche und verantwortungsvolle Posten eines Sekretärs des deutschen Flotten-Vereins sollte besetzt sein mit einem Mann, der das Vertrauen der Mitglieder in weitesten Kreisen genießt. Der gegenwärtige Inhaber dieses Postens, Herr Victor Schweinburg, erfüllt diese Bedingung nicht. Zahlreiche Mitglieder des Vereins sehen mit Befremden, ja mit Unwillen ihn in einer Stellung, in der sie einen Mann erwarten, den sie als Dolmetsch und Wortführer ihrer vaterländischen Empfindungen und Bestrebungen anerkennen können. Die weitere Ausbreitung des Vereins stößt in wichtigen und kernaftig gestimmten Kreisen unserer Bevölkerung auf Hindernisse, weil sie sich nicht entschließen können, einer Vereinigung beizutreten, in der Herr Victor Schweinburg die vornehmste Vertrauensstellung inne hat. Dazu begegnet die Geschäftsführung des derzeitigen Sekretärs in weiten Kreisen des Vereins einer nur zu berechtigten Kritik und bietet den Gegnern der Flottenfrage bequeme Angriffspunkte. Die heidelberger Mitglieder des deutschen Flotten-Vereins, zur Zeit über 600, bezeichnen es daher als nicht nur dringend erwünscht, sondern als für das Bestehen und Gedeihen des Vereins unverzüglich notwendig, daß der Sekretärposten des Vereins unverzüglich mit einem anderen Manne besetzt werde. Sollte das nicht geschehen, so geht der Verein schweren Krisen entgegen und das gerade in einer für die Lösung der Flottenfrage entscheidenden Zeit.“

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Wie die „Polit. Korresp.“ erfährt, wird König Alexander von Serbien bei seinem Aufenthalt in Wien Ende Dezember auf Einladung des Kaisers in der Hofburg Wohnung nehmen.

Belgien.

Der Senat verwarf mit 47 gegen 16 Stimmen den Antrag Janssen zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts.

Italien.

Der Kardinal Rampolla machte den Mitgliedern des diplomatischen Korps die Mitteilung, daß die Erklärung des Papstes durchaus leichter Art ist. Nur aus Vorzicht ordnete der Arzt an, daß der Papst das Zimmer hüten soll.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unter Vorbehalt der Rechte des Originalverlegers ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Einzelungen und Besuche über lokale Verhältnisse sind der Redaktion nicht willkommen.

Odenburg, 8. Dezember.

*** Vom Hofe.** S. K. H. der Erbgroßherzog traf gestern Abend 7 Uhr aus Berlin hier wieder ein. — Ueber eine besondere Ehrung, die die Schiffbautechnische Gesellschaft, der S. K. H. der Erbgroßherzog, wie berichtet, während der letzten Tage in Charlottenburg präsidirte, ihrem Ehrenvorstehenden zuteil werden ließ, wird der „Meier-Bla.“ gemeldet: „Am Mittwoch früh versammelte sich die Schiffbautechnische Gesellschaft zur zweiten Sitzung wiederum in der Aula der technischen Hochschule. Nachdem der Ehrenpräsident die Sitzung eröffnet hatte, ergiff Herr Geh. Regierungsrat Busley, der geschäftsführende Vorsitzende, das Wort, um dem Erbgroßherzog den Dank der Gesellschaft für die Beweise seiner opferfreudigen Thätigkeit im Interesse deutschen Schiffbaus und deutscher Meeres- zu übermitteln und dem hohen Herrn als äußeres Zeichen dieser dankbaren Anerkennung ein kunftvolles Diplom zu überreichen. Alle Versammelten stimmten freudig bewegt in das brauende Hurra ein, welches dem Ehrenpräsidenten galt, der in den wenigen Stunden gemeinsamer Arbeit schnell auch deren Sympathie gewonnen hatte, die noch nicht Gelegenheitsgebot, ihn kennen zu lernen. Bewegt durch diese ursprüngliche Kundgebung, nahm der Erbgroßherzog nochmals Gelegenheit zu versichern, daß er in seiner Stellung und als Mensch, als Offizier und als Sportsmann der Sache seine vollste Sympathie entgegenbringe, und hoffe, daß die Sitzungen bzw. deren Resultate unserm Vaterlande zum Segen gereichen mögen.“

*** Eisenbahnpersonalen.** Es sind ernannt: Exp. Weichenwärter Schütte 2 in Holzborn und Wemmie in Hemmelte zu Galteistellen-Aufsehern; Hilfsführer Behrens in Odenburg zum Schaffner. Der Weichenwärter Lutzmann ist als exp. Weichenwärter für Station Holzhausen und der Weichenwärter Gismann als exp. Weichenwärter für Station Mellinghof angenommen. Als Weichenwärter sind angenommen: Stationsarbeiter Büding 5 für Station Strüdhagen, Stationsarbeiter Siemer 7 für Station Ganderfesse, Stationsarbeiter Heijhufen 2 für Station Hemmelte, Stationsarbeiter Aplers 6 für Station Neuenkirchen, Stationsarbeiter Kalka für Station Hagen, Hilfswärter von Reesen 3 für Station Großenmeer, Hilfswärter Albertgard für Station Eichhausen, Hilfswärter Hofn 3 für Station Drafe, Hilfswärter Höben 9 für Station Brafe, Hilfswärter Wesels 6 für Station Delmenhorst, Hilfswärter Schmiedel für Station Gröppenbüchen, Hilfswärter Lüben 8 für Station Golswarden, Hilfswärter Auffarth für Station Eksteth. Es sind veretzt: Lokomotivführer Haejehorst von Delmenhorst nach Odenburg, Lokomotivführer Grafsau von Odenburg nach Delmenhorst, Lokomotivführer Hartmann von Odenburg nach Hude, Lokomotivführergeselle Seebode von Odenburg nach Jever, Lokomotivführergeselle Honekamp 3 von Jever nach Bedtha, Lokomotivführergeselle Hanekamp 3 von Odenburg nach Bedtha, Lokomotivführergeselle Schellhorn von Quakenbrück nach Odenburg, Lokomotivführergeselle Pelger von Odenburg nach Quakenbrück, Hilfsbahnmeister Trilken von Wilsbeshagen nach Delmenhorst, Bauaufseher Müller 21 von Lohne nach Wilsbeshagen, Weichenwärter Aulmann von Hagen nach Kuntzow, Weichenwärter Büding 3 von Golswarden nach Brafe, Weichenwärter Wilsborn von Söllinghausen nach Eibende, Weichenwärter Wilsborn von Neuenburg nach Gräbfe, Weichenwärter Wilmann von Strüdhagen nach Steinfehl, Weichenwärter Wilmann 8 von Großenmeer nach Neuenkirchen, Weichenwärter Goldewey 1 von Eibende nach Wilsborn, Weichenwärter Hemm 2 von Ganderfesse nach Holzborn, Weichenwärter Gramberg 2 von Jever nach Holzborn, Weichenwärter Runge 3 von Wilsbeshagen nach Golswarden, Weichenwärter Schütte 8 von Eksteth nach Neuenburg, Weichenwärter Bunjes von Eichhausen nach Nordenham, Weichenwärter Reinardus 2 von Hunklösen nach Wilsborn, Weichenwärter Meiners 5 von Büding nach Wilsborn, Weichenwärter Schme 3 von Großenmeer nach Ganderfesse, Weichenwärter Meiners 6 von Ganderfesse nach Großenmeer, Weichenwärter Stubbe von Wilsbeshagen nach Jever, Weichenwärter Gerdes 9 von Jever nach Bodhorn, Weichenwärter Wobbenhorst von Schmiedekrug nach Steinfehl, Stationsarbeiter Daus von Hohenkirchen als Weichenwärter nach Jemel, Stationsarbeiter Rose von Bodhorn als Weichenwärter nach Hohenkirchen, Stationsarbeiter Rodtels von Wilsborn als Weichenwärter nach Schmiedekrug. Der Bahnwärter Petermann auf Posten 4 der Strecke Odenburg-Bremen ist ausgeschieden. Der Weichenwärter Schröder 5 in Jemel ist entlassen. Der exp. Weichenwärter Schneider in Holzhausen ist gestorben.

r. Der Winter hat sich seit gestern unverschöner, als man nach dem nebligem und regnerischem Wetter der letzten Zeit erwarten konnte, mit stärkerem Froste, der die stehenden Gewässer bereits mit Eis überzogen und Eisblumen an die Fensterhebeln anhebt, kurz vor seinem Lanterndanng bei uns eingestellt. Der beträchtliche Temperaturrückgang läßt sich um so empfindlicher an, als er von einem heftigen und bitter kalten Nordostwinde begleitet ist. Der gestrige Abend war klar, und die Nacht zeigte einen prächtigen funkelnden Sternenhimmel. Falls Frostbestätigung, daß wir in diesem Jahre weisse Weihnächten erleben werden, scheint sich also allem Anscheine nach bewahrheiten zu sollen.

3. Sonntag. Am Mittwoch, den 13. d. M., findet im großen Saale der Markthalle wiederum ein vom dienlichsteinsten Centralverein veranstalteter Sonntagmarkt statt. Es ist dieser vorläufig der letzte. Der angebrachte Sonntag geht wohl meist schon fest (kristallin) sein. Er hat dann eine ganz hübsche braune Farbe. Bismut Jever eine unermessliche Menge Kristallstück, namentlich bei Gintzen Küster Witterung. Während der Weidenartig ähnliche Beschaffenheit zeigt wie die Butter, wird der Bismutjehonig oft ganz großartig. Will man den kristallinesten Honig wieder flüssig haben, so erreicht man dies am besten, wenn man das Sonntaggeß in heißem Wasser längere Zeit stehen läßt; alsdann lösen sich die Sonntagstücke wieder auf.

Unter den beliebten Weihnachts-Geschenken nehmen Gesellschaftsspiele für jung und alt mit Recht einen vordersten Platz ein, sind sie doch geschaffen, den Beschenken und deren Verwandten und Bekannten dauernd als Quelle

harmloser, Geist und Gemüt betreibender Freuden zu dienen. Ein guter Wegweiser bei Auswahl schöner und geeigneter Spiele wird daher unserer Lesern und Leserinnen gewiß recht erwünscht sein; wir machen deshalb auf die unserer heutigen Nummer beiliegenden Spielprospekte der Firma G. Eichen und S. H. F. Langestraße Nr. 19, gerne besonders aufmerksam. Die darin aufgeführten Spielbroschüren sind ausgearbeitet, ganz reizend ausgestattet — namentlich der bildliche Teil der Spiele vertritt sichtlich die Künstlerhand — und sie werden in jeder Beziehung den Erholungsbedürfnissen, Passionen und geselligen Talenten von klein und groß gerecht.

Delmenhorst, 7. Dezember. Heute wurde in Balbau's Hotel eine Bezirksversammlung für das nördliche Juchgebiet, Bezirk 24, abgehalten. An derselben nahmen reichlich 30 Personen teil. Der auscheidende Vertrauensmann, Herr D. Meyer-Hasbergen, wurde einstimmig wiedergewählt. Ein Antrag des Vorsitzenden des Vereins odenburgischer Hengsthalter auf Zusammenlegung der Hengstföhrungen an zwei Plätzen, etwa Jever und Nordenham, wurde einstimmig abgelehnt. Eine längere Besprechung ergab, daß die Versammlung einseitig wünscht, daß sämtliche Hengstföhrungen allein in Odenburg stattfinden. Es wurde beantragt, den Vorstand der Rönungs-Kommission zu ersuchen, dahin zu wirken, daß die Stadt Odenburg einen geeigneten Platz für den Rönungszweck zur Verfügung stelle.

1. Barel, 7. Dez. Die gestrige Versammlung des Kriegervereins „Kameradchaft“ war sehr gut besucht. Wie alljährlich findet am ersten Weihnachtstage im Hof „Schütting“ eine Besprechung für die Kinder der Kameraden statt. Abends wird der Verein einer Einladung des Gefangenenvereins „Frohfin“ Folge leisten, welcher im „Schütting“ einen Theaterabend veranstaltet. Vereinsabsichten genügen zum Eintritt. — Kaiser Geburtstag, wie üblich, am 27. Januar durch Theater und Ball im Vereinslokal gefeiert werden. Zum Arrangement der Feier wurde eine Kommission, bestehend aus den Kameraden Schulz, Giffelschmann, Coring, Ad. Wessels und Tobias, gewählt. 3 neue Mitglieder wurden aufgenommen. Der in letzter Versammlung gefasste Antrag betr. Strafe für Mitalieber wegen Fehlens bei Besorgungen wurde vorläufig abgelehnt.

Nordseebad Wangerooge, 7. Dezember. Die Umschauwanderung ist vollendet, und man ist nur noch mit der Einrichtung von Buschbahnen beschäftigt, wie das „Jzo. Wähl.“ berichtet. Sie dienen dazu, die Gewalt der heranrollenden Wogen zu brechen und durch den zwischen ihnen sich ablagernden Sand den Strand zu erhöhen. Wangerooge muß sein für die Bemittlung und Herstellung dieser Schutzwerke. Voriges Jahr standen besonders die Strandbänke in Gefahr, eines Teils des unbarmergigen Meeres zu werden; jetzt sehen sie geschützt und geteilt da, mag auch die See wüten und toben. Dies haben uns die Sturmpfeile der letzten Zeit gezeigt. Während wollen die gewaltigen Wogen mit donnerndem Krachen gegen die Mauer und die schäumenden Kämme spritzen das Wasser weit darüber hinaus; aber ohnmächtig prallen sie wieder ab. Trotz alledem, so meinen wir, hätte man die Mauer noch einige Meter weiter bauen sollen. Wie wir hören, wird das Reich noch eine starke Bahne im Osten bestellen.

Bremen, 7. Dezember. Die Bürgerchaft trat dem Verträge zwischen der Reichsmarine und dem „Norddeutschen Lloyd“ betr. die Verzichtleistung der ersten auf das Kaiserloch in Bremerhaven bei und genehmigte die Bewilligung einer Entschädigungssumme von 1,700,000 Mk.

Wilhelmshaven, 6. Dezbr. Unter den Forderungen, welche der neue Marine-Etat für Wilhelmshaven enthält, befindet sich u. a. auch die letzte Rate für die Redefischschule, welche zum 1. Oktober 1900 von Kiel hierher verlegt werden soll. Ferner werden gefordert 10,000 Mk. zu Korarbeiten für die Errichtung eines neuen Offizierskasinos. Die jetzige Offizierskaserne in der Koonstraße ist schon seit Jahren viel zu klein, wird aber mit der fortwährenden Vergrößerung der Marine immer weniger ihren Zwecken entsprechen. Ein Bauplan ist für das neue Kasino schon in Aussicht genommen. — Nachdem im vorigen Jahre zu den bis dahin vorhandenen beiden katholischen Marine-Stationen ein Garnisonpfarrer für Lützow hinzugesetzt war, soll nunmehr auch zum ersten Mal ein katholischer Geschwaderpfarrer, und zwar für das Kreuzgeschwader, eingestellt werden. Als solcher ist der bisherige Divisionspfarrer Dr. Pöthner in Stralsburg ernannt worden. Dadurch ist die Zahl der katholischen Geistlichen in der Marine auf 4 gestiegen.

Die Bahnlinie Barel-Rodenkirchen.

X. Barel, 8. Dezember.

Der Handels- und Gewerbeverein in Barel hat in einer Eingabe an den Landtag gebeten, die von der Regierung geforderten Mittel für die Vorarbeiten zu einer Bahn Barel-Rodenkirchen nicht zu bewilligen, diese Bahn vielmehr nicht ins Auge zu fassen, sondern nur die Mittel zu bewilligen zu den Vorarbeiten für eine Bahn von Barel nach Nordenham. Es werden für den Antrag zwei Gründe angeführt: 1) Barel erwartet die Heranziehung eines größeren Verkehrs nur von der Bahn Barel-Nordenham, und 2) eine solche Bahn würde Nordenham einen Teil des ihm jetzt entzogenen Getreide-Imports wiederbringen. Der Handelsverein in Barel hat jetzt in einer Eingabe an den Landtag seinen Standpunkt in dieser Frage dargelegt und um die Bewilligung der Verneinungskosten für eine Bahn Barel-Rodenkirchen gebeten. Es wird ausgeführt, daß das Projekt einer Verbindung Barel und seines Hinterlandes, der friesischen Wehde, Jeverlands, Ostfrieslands, Wilhelmshavens, mit der Wehdebahn so alt sei, wie die selbst. Ursprünglich war als Verbindungspunkt Rodenkirchen in Aussicht genommen, das Aufslühen Nordenhams, seitdem der Norddeutsche Lloyd diesen Ort als Ausgangspunkt für seine Schnellfahrzüge gewählt, dazu der Umstand, daß Nordenham längere Jahre im Getreide-Import die Hauptrolle spielte, veranlaßten, daß längere Zeit Nordenham als Verbindungspunkt an der Wehdebahn ins Auge gefaßt wurde. Wenn jetzt die Regierungsvorlage auch wieder eine Bahn Barel-Rodenkirchen vorschlägt, so ist damit kein irgendwelcher vollständiger veränderter Verkehrsverhältnisse Rechnung getragen. Die odenburgischen Eisenbahn-Finanzien haben das größte Interesse daran, der Wehdebahn den Getreide-

Import zu erhalten. Der gefährlichste Konkurrent hinsichtlich dieses Importes ist Bremen-Stadt, und die Rücksicht auf diesen Konkurrenten gebietet eine bessere Ausgestaltung des Bahnhofs für den Hauptplatz für Getreide, und das ist jetzt Brafe. Brafe ist dieses geworden, einmal infolge der durch die Wehdekonfession veränderten Verkehrsverhältnisse und dann deshalb, weil für private Rechnung in Brafe jetzt von den Getreide-Import Anlagen geschaffen sind, Schiffsselektoren und Speiderranlagen mit maßstabem Betrieb, die allen Anforderungen dieses Verkehrs Rechnung tragen und zwar in einer Weise, daß schon deshalb an eine Wiederverlegung des Getreideverkehrs nach Nordenham nicht gedacht werden kann.

Das Interesse der Eisenbahnfinanzen, also abgesehen von lokalen Interessen, wird lediglich gewahrt durch eine Bahn von Barel nach Rodenkirchen, die eine Länge erhält von 22 Kilometern, 10 Kilometer kürzer ist als eine Bahn von Barel nach Nordenham, und die sich dabei — bei Annahme der Bauteile von 200000000 und 600000000 Mark per Kilometer — um 600000000 Mark billiger stellt, als jene Bahn, bei welcher der Hauptplatz für Getreide (Brafe) statt 31 Kilometer 50 Kilometer von Barel entfernt wäre.

Die Eingabe des Handels- und Gewerbevereins Barel betont die lokalen Interessen Barel und Nordenhams. Erstere betreffend ist der Widerspruch Barel gegen eine Bahn Barel-Rodenkirchen schon deshalb schwer zu verstehen, weil diese Bahn Barel eine Verbindung mit beiden Wehdebahnen bietet, die nicht länger ist als die direkte Bahn Barel-Nordenham, und die daher jedenfalls einen weit größeren Güterverkehr nach Barel ziehen wird als die einseitige Verbindung mit Nordenham. Was für den Güterverkehr, so bietet auch für den Interesselensfähigen Barel besonders beruhigenden Beronenverkehr zweifellos eine Bahn, die Barel gleichmäßig mit Brafe und Nordenham verbindet, größere Vorteile, als eine Bahn, die Barel nur mit einem dieser Plätze verbindet. Gerade für den Vergnügungsverkehr würde die Bahn Brafe-Rodenkirchen-Barel von Bedeutung sein, da sie den mit den Passagierdampfern des Lloyd nach Brafe kommenden Ausflüglern eine bequeme Gelegenheit bietet, die an Naturschönheiten so reiche Umgegend Barel zu besuchen.

In Hinblick auf die von einer Bahn durch Butjadingen nach Nordenham für Barel zu erwartenden Vorteile scheint man sich in Barel Illusionen hinzugeben. Gewiß ist schon jetzt der größte östliche Teil Butjadingens bei Einfahrten nach Nordenham mit seinen sehr leistungsfähigen Geschäften, oder gar nach Bremerhaven, welches in allen Waren die größte Auswahl bietet, so neigt andererseits der westliche Teil Butjadingens infolge der Verbindung zwischen Schwaderhörn und Wilhelmshaven nach letzterem Ort mit seinem großstädtlichen Anstrich. Einem dieser beiden Verkehrscentren das Feld in Butjadingen freitig zu machen, dürfte eine vergebliche Hoffnung Barel sein und bleiben.

Was nun die Verkehrsverhältnisse Nordenhams betrifft, so kann ein Aufschwung des Seeverkehrs Nordenhams durch eine Bahn Barel-Nordenham nicht erwartet werden, da, wie eingangs gezeigt, infolge der in Brafe getroffenen Einrichtungen eine Verlegung des Getreideverkehrs von Brafe nach Nordenham ausgeschlossen ist. Für den Verkehr in Nordenham und die Ausnutzung der dortigen Rieranlagen würde es vorteilhafter sein, wenn man auch nur die Hälfte der rund 600000000 Mark betragenden Mehrkosten der Bahn Barel-Nordenham gegenüber Barel-Rodenkirchen dazu verwenden wollte, die Biers in Nordenham durch Ueberbrückung des Zwischenraumes zwischen Bier und Land und Anschaffung geeigneter Kräme für den Baumwoll-Import einzurichten, denn zweifellos würde dann ein Teil dieses stetig zunehmenden Importes nach Nordenham zu leiten sein. Da diesen Dampfern in der Regel Getreide beigeladen wird, so würde sich auf diese Weise indirekt auch eine Verwertung der jetzt brachliegenden Getreide-Lagerhäuser in Nordenham wieder erreichen lassen.

Die Eingabe betont sodann am Schluß noch, daß es für das Zustandekommen einer Bahn gewiß nicht unwesentlich sei, ob das von den Gemeinden kostenlos zu liefernde Land sich auf eine Entfernung von 22 oder 32 Kilometer erstreckt, und ob der zehnjährige Beitrag von einer Summe von 1,900,000000 Mark oder von 1,300,000000 Mk. zu zahlen ist.

Der große finanzielle Zusammenbruch

der im Tagesgespräch von ganz Odenburg überall genannten Firmen Telge, Calberla und Armbrecht liegt vor der Thür. Wir wollen bis jetzt keine Namen nennen, ehe die Betroffenen ihren Konkurs angemeldet hätten, um die Verhandlungen mit den Gläubigern nicht zu stören. Da die Angelegenheit aber gestern von anderer Seite mit allen Namen der Öffentlichkeit übergeben ist, so haben wir keinen Grund mehr, damit zurückzuhalten.

Die anderweitigen Darstellungen sind nicht geeignet, ein ganz klares Bild der Sachlage zu geben. Wir wollen in folgendem versuchen, unsere Leser ganz objektiv mit der Entwicklung und dem augenblicklich überseharen Stand der Dinge bekannt zu machen.

Genau genommen kann man noch nicht von einem Fall Calberla, sondern erst von einem Fall Telge sprechen. Die Firma Julius Telge hierzuland hat sich aus kleinen Anfängen emporgearbeitet. Sie ging hervor aus der im Wüdingen Kontrakt (Machinenfabrik an der Sophienstraße) erworbenen Maschinenfabrik und vergrößerte sich fortwährend. Schließlich packte sie die odenburger Maschinen- und Elektrizitätswerte an der verlängerten Dierstraßen und richtete eine Maschinenfabrik und Schiffbauanstalt in Bürgerfelde ein. Das Geld zu der Anlage an der Dierstraße gab in erster Linie der bekannte Auktionator Calberla, dann der Kaufmann Armbrecht, in Firma Georg Nolte, hier und andere, die das Geld teils in bar anzahlten, teils es unter Bürgschaft bei den hiesigen Banken anliehen. Da die Firma Telge also vorwiegend mit fremdem Gelde arbeiten mußte, hatte sie außer den sonstigen hohen Löhnen der industriellen Unternehmungen auch noch eine große Zinsverpflichtung zu tragen. Vielleicht war zudem die Leitung den großen Ansprüchen nicht gewachsen; aber vor allem ist die Wirtschaft des früheren, jetzt entlassenen technischen Leiters B.

Schuld an dem Misserfolg. Während mehrerer Jahre sind z. B. die Bücher nicht ordentlich geführt worden. Diese Unordnung wurde im September dieses Jahres gemacht und große Verbindlichkeiten der Firma aufgedeckt.

Wenn man in diesem Augenblick den Betrieb der Fabrik sifiziert und Zahlungsunfähigkeit angemeldet hätte, so dürfte der jetzige Staat zu vermeiden gewesen sein. Aber Calberla als Vorsitzender des Aufsichtsrates und Armbrecht, der nach der Entlassung des technischen Leiters B. in den Vorstand eingetreten war, versuchten, um ihr Geld zu retten, die Sache zu verdecken und die Löhner zu stopfen, indem sie sich auf alle Weise Geld verschafften. Dadurch wurde der Zusammenbruch in der Hauptsache hervorgerufen. Armbrecht verpflichtete sich dementgegen, zugleich für die Firma Georg Nolte i. L., das letztere bereits ihren Konkurs anmelden mußte, der von Armbrecht wird wahrscheinlich heute noch erfolgen, ebenso der Telgele und der Calberlache. Calberla, der als außerordentlich tüchtiger Geschäftsmann auch außerhalb seines glänzenden Multifaktorengeschäftes galt, scheint die Masse der Unternehmungen, in die er sich stürzte, über den Kopf gemacht zu sein. Er genoss das Vertrauen vieler Leute, und es ist maassgeblich, daß durch seinen v. Fall Viele in Mitleidenhaftigkeit gezogen werden.

Beteiligt bei diesen v. Konkursen sind außer den meisten hiesigen Banken, die aber für ihre Forderung größtenteils außer der Bürgschaft von Calberla noch Deckung haben, einige auswärtige Banken und eine Anzahl hiesiger und auswärtiger Privatleute, die mit hineingezogen werden. Die Gesamtsumme, mit der die Banken engagiert sind, wird reichlich 300,000 Mk. betragen. Davon sind aber die in den Händen der Banken befindlichen Sicherheiten an guten Hypotheken z. abzuziehen, jedoch höchstens 1/3 der Summe als gefährdet angesehen werden kann. Der großen Verbindlichkeiten der erent. falligen Firmen stehen jedoch allen Anschein nach auch erhebliche Aktiva gegenüber, z. B. die Calberlache gegen die Holzjulen- und Wäldersmann-Fabrik in Zwickau, die Telgele gegen die Fabrik mit ihrem Lagerbestande, der sich bei der letzten Aufnahme auf über 200,000 Mk. bezifferte. Auch dürfen wir erwähnen, daß sich für die Fabrik schon Käufer angeboten haben.

Wie wir schon berichteten, machten die hiesigen Banken Anstrengungen, die Telgele-Fabrik zu gründen, aber es war nicht möglich, die widerstreitenden Interessen der vielen Gläubiger zu vereinen. Eine Reihe oldenburgischer Firmen und Privatleute wird damit geschädigt. Der ganze Umfang ist noch nicht zu übersehen, da die gerichtliche Feststellung, wie schon gesagt, noch nicht erfolgt ist. Calberla hält sich, wie wir hören, nicht für verloren, sondern glaubt noch, sich rangieren zu können. Die große Einzelforderung von 200,000 Mk., von der anderweitige Verträge sprechen, ist nicht vorhanden. Aber eine ganze Anzahl geringerer, aber nicht unbedeutender Forderungen steht aus und wird noch eingehen, deren Nichtbefriedigung wieder andere zu Grunde richten muß. Auch hier hat wieder einmal zu große Vertrauensseligkeit eine ausfallgebende Rolle gespielt, die sich nun bitter rächt.

Wiesach werden die Bohrungen Calberlas als die Ursache des Zusammenbruchs hingestellt. Das ist falsch. Sie kosteten höchstens im ganzen 40,000 Mk., was bei einem Vermögensbestande von beinahe einer halben Million, auf die Calberla geschätzt wurde, und einem einträglichen Geschäft nicht viel betragt. Die Frage nach dem Schicksal der Bohrungen ist dahin zu beantworten, daß sämtliche Verträge, die Calberla mit Grundeigentümern abgeschlossen hat, vertragsmäßig auf ein großes, weitverzweigtes, geldkräftiges Unternehmen übergehen, dessen Sachverständige fest von einer Zukunft der Bohrungen in Oldenburg überzeugt sind, und das die Verträge mit allen Kräften ungeschwächt fortsetzt. Der Energie und der Unternehmungslust Calberlas, die ihn nach anderer Richtung ins Verderben rissen, gebührt nach dieser Hinsicht Anerkennung, denn nach Ansicht der Sachverständigen wird hier durch sein Vorgehen eine bedeutende neue Industrie

entstehen. Was nun das Calberlache Bohrterrain in Osterburg anbetrifft, so ist dies — allerdings mit dem Rückkaufrecht — an die Witwe eines bekannten hiesigen Bankiers verkauft. Die Bohrungen werden also durch den v. Sturz Calberlas nicht beeinträchtigt.

Zur Detaillierung des Verichts veröffentlichen wir nachstehend die Erklärungen mehrerer hiesiger Banken, die unseren Lesern zur Aufklärung und Berichtigung dienen mögen. Wie uns die

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank mitteilt, ist sie bei den in Zahlungsstockung geratenen Firmen Calberla-Telgele-Armbrecht beteiligt. Sie hat zwar keinem der Genannten einen direkten Barkredit eingeräumt, aber auf Grund der ihr gewordenen Darlegungen und Mitteilungen kein Bedenken getragen, Wechsel, meist angelegliche Geschäftswechsel und einige Darlehenswechsel, welche diese Namen, aber auch eine ganze Reihe, etwa 15 andere Namen tragen, von Calberla und anderen Geschäftsleuten zu kaufen. Sie besitzt z. Bt. etwa 50 solcher Wechsel im Betrage von zusammen annähernd 80,000 Mk. Die meisten der aus diesen Wechseln Verpflichteten galten bis vor kurzem für teils wohlhabend, mindestens aber für ordentlich und solvent. Jetzt stellt sich heraus, daß ein Teil dieser Verpflichteten in einer geradezu unfürmigen Höhe anderweitige, bis soweit unbekannt und der Bank verschwiegene Verpflichtungen eingegangen und in Folge dessen insolvent ist. Ein großer Teil dieser Wechsel wird nach genauer Prüfung auch jetzt noch bezahlt werden, mit einem Teile der Wechsel wird aber die Bank auf die Vermögensmassen der in Zahlungsstockung geratenen Personen angewiesen sein. Da sich fürs Erste nicht übersehen lassen wird, welche Aktiven und Passiven sich gegenüberstellen, so wird voraussichtlich die Spar- & Leihbank in ihrer diesjährigen Bilanz zunächst die unsicheren Forderungen ganz abstreichen, wodurch die Dividende um etwa 1 Prozent geschmälert werden wird. Was dann aus den Vermögensmassen etwa demnachst bezahlt werden wird, wird für die Zukunft als Gewinn wieder in Eingang kommen.

Die Oldenburger Bank, Schillingstr. 20, teilt uns mit, daß sie bei den in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Firmen Calberla-Telgele-Armbrecht auch beteiligt ist, und zwar mit einem Betrage von 35,000 bis 40,000 Mark. Genau läßt sich der Betrag noch nicht angeben, da verschiedene Wechsel noch nachträglich eingehen werden. Die Oldenburger Bank hat jedoch für ihre Forderung a. s. r. e. d. e. Sicherheit in hypothekarischen Eintragungen und Wertpapieren, jedoch sie einen Verlust nicht erleiden kann.

Wir fügen noch hinzu, daß heute Morgen der Konkurs über die Firma Julius Telgele eröffnet ist. Er war auch beantragt von der Seite der Gläubiger gegen Armbrecht und Calberla. Beide erklären jedoch, nicht insolvent zu sein, sondern sich nur in einer augenblicklichen Zahlungsstockung zu befinden.

Telegraphische Depeschen.

* Königsberg, 7. Dezember. Die „Königsb. Allg. Zeitung“ meldet aus Posen: Bei der Sturmflut am 5. Dezember ist in Conradsvitte ein Haus eingestürzt. Drei Personen sind bei der Bergung von Sachen und Haustieren ertrunken, auch viel Vieh ist umgekommen.
* London, 8. Dezember. Das Reutersche Bureau meldet aus Moskau vom 4. Dezember: Die Verbindung mit Kumbereh ist in der letzten Nacht wieder hergestellt worden. Dort ist, wie berichtet, alles wohl, und die mit-

geteilten Informationen werden als befriedigend angesehen. Ferner wird bekannt gegeben, daß Borräte reichlich vorhanden sind. Die Stadt ist seit dem 25. November nicht bombardiert worden. Viele Leiden des Feindes wurden in dem Fluße gefunden. Das britische Lager ist eine Weile weiter nördlich verlegt worden.

London, 8. Dezember. Bei Lloyds Agentur ist aus Benbridge (Irish Light) die Nachricht eingegangen, daß das englische Kriegsschiff „Thyne“ auf einem Riff bei Benbridge gescheitert ist. Ein Rettungsboot ist dorthin abgegangen. Das Wetter ist ruhig. „Thyne“ ist ein Privatdampfer und war auf dem Wege nach Malta.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 8. Dezember. Kurzbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

3 1/2 pCt. Preuss. Reichsanleihe, abgefl., un-	pCt.	pCt.
findbar bis 1905	97,80	98,35
3 1/2 pCt. do. do.	97,80	98,35
3 pCt. do. do.	89	89,55
3 1/2 pCt. Alte Oldenb. Konjole	96,50	97,50
3 1/2 pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zins-	96,50	—
zahlung)	86,50	87,50
3 pCt. do. do.	—	—
3 1/2 pCt. Schuldversch., der faall. Bodencredit-	—	—
Anstalt des Herzogtums Oldenburg (seitens	98	99
des Inhabers findbar)	128,60	129,40
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	—	—
3 1/2 pCt. Preussische Konsolidierte-Anleihe, abgefl.,	97,40	97,95
unfindbar bis 1905	97,60	98,15
3 1/2 pCt. Preussische Konsolidierte Anleihe, abgefl.,	88,90	89,45
unfindbar bis 1905	—	—
3 pCt. do. do.	99,50	—
4 pCt. Butjadinger, Widdeshauser, Stockammer	99,50	—
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	97	—
3 1/2 pCt. Butjadinger Amtsb., Jöbent.rch.	96,50	97,50
3 1/2 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	93	93,55
3 1/2 pCt. Nürnberger Stadt-Anleihe	93,20	93,75
3 1/2 pCt. Dormunder Stadt-Anleihe	101,45	—
4 pCt. Elberfelder Stadt-Anleihe	99,50	—
4 pCt. Cuxin-Lübecker Prior.-Obligationen	97,70	98,25
4 pCt. Russische Südbahnprioritäten, gar.	97,90	98,45
4 pCt. Moskau-Windau-Prioritäten, faall. gar.	94	94,55
4 pCt. alte italienische Rente (Stück von 4000 fr.	57,45	58
und darunter)	97,25	98
3 pCt. Italienische Eisen-Prioritäten, garantiert	—	—
(Stück v. 500 Lire im Verkauf 1/2 pCt. höher)	—	—
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stück von 20233 Mt.)	—	—
4 pCt. Transvaal Eisen-Prior. v. 99, faall. gar.	92,70	93,25
3 1/2 pCt. Prior. der Preuss. Bodencred. Anst. Bank	100,20	100,50
Ser. VII. u. IX., unfindbar bis 1907	92,70	93
4 pCt. do. do., Ser. XVII., unfindbar bis 1906	100,45	100,75
3 1/2 pCt. Handelsbriege der Mecklenburg. Hypothekens-	101	102
und Wechselbank, unfindbar bis 1905	104	105
4 pCt. do. do., Ser. I., 1909	—	—
4 pCt. Glasbütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	—	—
4 pCt. Warsp.-Spinnereiprior., rückzahlb. 105	—	—
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u.)	—	—
4 pCt. Zins von 1. Januar	—	—
Oldenb. Glasbütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Aktien (4 pCt.	—	—
Zins vom 1. Januar)	—	—
Warsp.-Prior.-Akt. III. C. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	168,90	169,70
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	20,40	20,50
„ „ London „ „ 1 L. „ „	4,175	4,225
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	16,88	—
Holländische Banknoten für 10 Gulden	—	—

An der Berliner Börse notierten gestern:
Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien —
Oldenburg. Eisenbütten-Aktien (Augujahrg.) 163 pCt. S.
Oldenb. Verkehrs-Gesellschaft-Aktien der St. —
Diskont der Deutschen Reichsbank 6 pCt.
Darlehenszins do. do. 7 pCt.
Unier Zins für Wechsel 5 pCt.
do. do. Kontokorrent 5 pCt.



Seidestoffe, fast jede Dame am besten und preiswertheften bierst und Sammt von Elten & Keussen und Velvets. Krefeld. Man best. unscr. Musterfortschrit.

Anzeigen.
Unterzeuge aller Art,
Kniewärmer,
Strümpfe,
Winterhandschuhe,
Gamaschen,
Schlaf-Decken,
Reise-Decken.
G. Boyeksen,
Langestr. 80.

Spielwaren!! Puppen!! Spielwaren!!
Neben meinem großen Lager in
Schmuck-, Leder- u. Galanteriewaren,
welche als besonders zu Geschenken geeignet empfehle, eröffne heute in der III. Ab-
teilung eine
große reichhaltige Weihnachts-Ausstellung
in **Spielwaren und Puppen.**
Die Ausstellung bietet nur reizende
Neuheiten zu durchaus billigsten Preisen.
Heiligengeiststr. **Jul. Presuhn,** Heiligengeiststr. 2.

Wohnhaus
nebst Garten mit Zutritt zum 1. Mai
t. J. auf ein oder mehrere Jahre zu
verheuern.
Liebhaber wollen sich baldigst an
den Unterzeichneten wenden.
G. Gering, Akt.
1 Stamm echt englische Zwerg-
kämpfer billig zu verkaufen.
Nabobstr. 34.
Gehe Unterricht in allen möglichen
Sandarbeiten, Weisnähen, Sticken
u. s. w.
Dienstr. 55, oben.
Petersfehn. Zu Joh. Würde-
manns Auktion am Sonnabend,
den 9. Dezember 1899, kommt
noch ein gutes 12jähriges
Pferd
mit zum Verkauf.
B. Schwarting, Overfen.
Zu vert. ein gut erhalt. Fahrrad.
J. Orlich, Langestr. 27 a.

Schon wieder
erhält einen großen Posten hochfeiner
Herren-Hüte,
moderne Façons, in allen Farben und
prima Füll, durchweg mit Seide
elegante ausgefattet.
Stück 2,50 und 2,50 Mk.
(Siehe Schaufenster.)
Cylinder-Hüte
à 4, 5 und 6 Mk.
Louis Rothschild.
Oldenburger Vereinshaus,
Helfenstr. 10.
Große
Spezialitäten - Vorstellung
am Sonntag, den 10. Dezember,
abends 7 Uhr.
* Spezialitäten ersten Ranges. *
Entrée 30 Pfg.
W. Heitmann.

Einige besonders preiswerte Artikel!

**Knaben-
Pellerinen-Mäntel,**
solide, hübsche Sorten,
2,50, 3, 3,50, 4, 4,50, 5, 5,50 bis 10 Mark.

Knaben-Anzüge
reizende neue Façons,
2, 2,50, 3, 3,50, 4, 4,50, 5 bis 10 Mark.

**Herren-
Wetter-Loden-Joppen**
außerordentlich praktische und sehr kleidsame Tracht,
6, 7, 7,50, 8,50, 9,50, 10, 11, 12 u. 13 Mk.

Herren-Ueberzieher
gediegene Stoffe und höchst modern,
15, 18, 20, 25, 28, 30, 34, 37 und
40 Mark.

Herren-Anzüge
Neuheiten in durchaus bewährten Qualitäten,
20, 21, 24, 28, 30, 34, 37, 40 u. 42 Mk.

Gelegenheitskauf!

Ein Sortiment **Herren-Anzüge**, deren sonstiger Verkaufspreis wesentlich höher, soll im Laufe dieser Woche für den Spottpreis von **20 Mark** ausverkauft werden. Die Anzüge sind von vorzüglicher, tadelloser Beschaffenheit, von letzter Saison, also streng modern, und sind nur deshalb so billig, weil kein vollständiges Sortiment, sondern in jeder Gattung nur einzelne Nummern vorhanden sind. Die Anzüge sind in meinem Geschäftslokal in einer Sonderabteilung ausgestellt.

Siegmund Oss junior.

Oldenburg, Langestr. 53.



Barometer mit Thermometer
von 8 Mk. an.

Laterna magica mit ganz neuer Kollektion Bilder.

Große Auswahl. Neueste Konstruktion. Billigste Preise.

Zu verkaufen 300 Fiedeln
($\frac{1}{2}$ Meter-Band) bestes
Dach- u. Rohr-Reith
neuer Ernte.

C. Ficke, Oldenburg,
Gaststraße 6.

Vereins- und
Vergnügungs-Anzeigen.

Bremen.

Tivoli-Theater.

Im großen Theaterfaale:
**Täglich große
Spezialitäten-
Vorstellung.**

Anfang:
Wochentags 8 Uhr;
Sonntags 7 $\frac{1}{2}$ "

D. H. Lührs Ww.

Marine- Aufführungen.

Freitag, den 8. d. Mts.:
Deutschlands Kolonien.
Kasseneröffnung 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anf. 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.
In dieser Vorstellung werden
Schülerarbeiten zu ermäßigten Preisen
ausgegeben.
Sperpreis 75 $\frac{1}{2}$, 1. Pl. 50 $\frac{1}{2}$, 2. Pl.
30 $\frac{1}{2}$, 3. Pl. 20 $\frac{1}{2}$.

Sonabend, den 9. d. Mts.:
Zum letzten Mal:
Deutschlands Macht zur See.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Sonntag, den 10. d. Mts.:
Letzte Vorstellung:
Deutschlands Kolonien.

Landwirt. Konsum-Verein Wardenburg.

Am Sonntag, den 17. Dez.:
nachm. 5 Uhr:
General-Versammlung
in Sparenbergs Gasthause zu
Wardenburg.

Tagesordnung: Neuwahl des
Vorstandes.
Der Vorstand.
D. Mömich, A. C. Deye, C. Thies.

Wohnungen.
Frdl. Stube m. Bett. Daarenstr. 45.

**Pflanzen und Stellen-
gesuche.**

Gesucht sofort ein tücht. Tapezier-
gehilfe auf Polsterarbeiten nach aus-
wärts. Näheres Wallstr. 20.

A. Schulz, Althörnstr. 30, Optiker u. Mechaniker.

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle feinste aromatische
Opern- und Feldgläser
mit Etui von 7 Mk. an, II. Qual. 4 Mk.
Cuedsilber- und Aneroid-Barometer, nur prima Werke,
von 3 Mk. an.

Zimmer- und Fenster-Thermometer
von 50 $\frac{1}{2}$ an.
Brillen, Vincenz, Vornetten,
Stereoskopen.

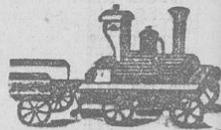
**Lehrreiche
Unterhaltungsspiele!**

Dampfmaschinen von 1 Mk. an.
Experimentierkasten, elektrische Beleuchtung
und Motore mit Trodenelementen.

Geißluft-Motore.

Zauberboxen.

Neu: Phonographen.



Gesucht auf sofort eine zuverlässige
Kinderfrau
bei 2 kleinen Kindern gegen guten
Lohn.

Frau Simon Cohen,
Neustadt-Gödens.

Gesucht auf sofort ein zuverlässiger
Müllergehülfe
gegen hohen Lohn.

J. D. Farms,
Kopperhörner Mühle,
bei Wilhelmshaven.

1 Herren-Winterüberzieher u. 1
schm. Gehrock, so gut wie neu, billig.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zu kaufen gesucht ein sprechender
Papagei. Offert. mit Preisangabe
unter W. an die Exped. d. Bl. erb.

Bremer Stadttheater.
Freitag, 8. Dez.: „Die Balküre“.
Sonabend, 9. Dez.: „Als ich
wieder kam“. „Ich heirate meine
Tochter“.

Fertige Herren-Paletots

10 A, 12 A, 15 A, 18 A, 20 A bis 45 A.

Fertige

Herren-Pellerinen-Mäntel

18 A, 23 A, 25 A bis 42 A.

Fertige Herren-Anzüge

10 A bis 46 A.

Fertige Herren-Loden-Joppen

5 A, 6 A, 8 A bis 15 A.

Fertige Herren-Hosen

3 A bis 18 A.

Fertige Jünglings-Paletots

10 A bis 24 A.

Jünglings-Anzüge

9 A bis 33 A.

Jünglings-Joppen

4 $\frac{1}{2}$ A bis 8 A.

Jünglings-Hosen

2,50 A bis 10 A.

Eleganter Sitz, tadellose Verarbeitung.

Reizende Neuheiten in Knaben-Paletots und Pellerinen-Mänteln

2,50 A, 3 A, 3,50 A, 4 A, 4 $\frac{1}{2}$ A, 5 A, 6 A bis 18 A.

Knaben-Anzügen

2 A, 2 $\frac{1}{2}$ A, 3 A, 3 $\frac{1}{2}$ A, 4 A bis 20 A.

Einzelne Höschen, Kittel und Joppen für Knaben.

Größtes Lager

in Anzug-, Hosen- und Paletot-Stoffen.

Nur gute Waren. Billigste Preise.

Umtausch nach dem Feste gestattet.

M. Schulmann

38 Althörnstr., Ecke Baumgartenstr.

Oldenburgischer Landtag.

5. Sitzung vom Donnerstag, den 7. Dezember, vormittags 10 Uhr.

Am Regierungstische die Reg.-Kom. Dugend, Wöbs, Deltmann, Gramberg, Scheer, Stein, ferner Eisenbahndirektor Graepel und Oberamts Rath Böhk.
Der Präsident teilt mit, daß der Abg. Danten-Edhorn, der bisher durch Krankheit an der Teilnahme an den Sitzungen verhindert war, wieder genesen und heute zum ersten Mal erschienen sei.

Nach Eintritt in die Tagesordnung wird zuerst behandelt **Wahl des Präsidenten und Vizepräsidenten.**

Auf Antrag des Abg. Goyer werden der bisherige Präsident (Herr Konrad Groß) und der bisherige Vizepräsident (Herr Jürgens-Hohentinden) durch Jura wiedergewählt und nehmen die Wahl dankend an.

2. Bericht des Finanzausschusses, betreffend die Prüfung der

Landeskasse-Rechnungen des Fürstentums Birkenfeld

für die Jahre 1894/96. Die Bücher der Landeskasse-Rechnungen des Fürstentums Birkenfeld für die Jahre 1894/96 sind in den Händen des Ausschusses gewesen, die Leberprüfung des Extraordinarius im Betrage von 16,629.57 Mk. ist nachträglich von ihm genehmigt worden; Einmengen gegen die Rechnungen waren nicht zu machen. Der Ausschuss beantragt daher: Der Landtag wolle sich der Leberprüfung nachträglich seine Zustimmung erteilen und die Vorlage für erledigt erklären.
Der Antrag wird ohne Debatte angenommen.

3. Bericht des Eisenbahnausschusses über die Vorlage der Regierung, betr.

Gewährung außerordentlicher Zulagen

und **Bewilligung neuer Stellen in der Eisenbahnverwaltung.**

Der Ausschuss beantragt: 1) Der Landtag wolle die vorgeschlagenen außerordentlichen Zulagen an technische Beamte der Eisenbahnverwaltung im Betrage von jährlich 4070 Mk. bewilligen und 2) zu B d des Regulativs vom 1. April 1894 4 neue Stellen mit 1800—3800 Mk., zu B a dabselbst 2 neue Stellen ebenfalls mit 1800—3800 Mk. Gehalt, zu B g dabselbst 7 neue Stellen biudemäßig bewilligen.

Beide Anträge werden ohne Debatte angenommen.
4. Antrag des Petitionsausschusses, die Petition des A. Deltmann und Genossen zu Hünserberg, betr.

Verunreinigung des Delmebassers durch die Wollwäscherei in Delmenhorst.

der Staatsregierung zur weiteren Prüfung zu überweisen.
Abg. Goyer: Ich bin mit dem Antrage einverstanden. Es ist schwer, hier einen richtigen Standpunkt zu finden. Die Behörde des Landes haben Recht zu klagen, doch darf man der Fabrik auch nicht Unrecht thun. Gleich nach ihrer Entstehung, als die ersten Klagen über Verunreinigung des Delmebassers kamen, legte sie Klärwerke an, die aber nicht viel halfen. Dann baute sie eine Fettfabrik. Aber auch damit war nichts geholfen. Die von der Fabrik veranlaßte Untersuchung des Wassers ergab keine Mischungsabfälle. Ich möchte die Regierung erlauben, auch ihrerseits eine Untersuchung vornehmen zu lassen.

Reg.-Kom. Gramberg: In einem Moment weicht meine Auffassung davon ab. Es wird angenommen, die Wollwäscherei sei allein Schuld an der Verunreinigung des Wassers. Aber die Vergärung Delmenhorsts durch die anderen Fab-

riken trägt auch dazu bei; deshalb darf man der Wollwäscherei nicht allein die Schuld geben. Die Verhandlungen, die Abhilfe zu schaffen sei, sind noch nicht abgeschlossen. Aber es wird andererseits eine Sachverständigen-Prüfung vorgenommen werden auf Grund des zur Zeit noch schwebenden Verfahrens der Gewerbeordnung. Die Behörde wird alles thun, um nach Gerechtigkeit zu entscheiden.

Abg. Afks: Thatsächlich ist die Verunreinigung der Delme gleich nach Anlage der Wollwäscherei entstanden. Daß sie gesundheitsschädlich ist, zeigt das Fischsterben. Ich möchte erfragen, die Prüfung wirklich und schnellst möglich vorzunehmen. Einige der Fabrik aufzulegende Kosten dürfen bei dem großen Unternehmen keine Rolle spielen. Bei der Fettfabrik z. B. hat die Fabrik doch auch gute Geschäfte gemacht.

Abg. Thorabe: Ich bitte, den gewählten Wünschen der Petenten nachzukommen, da die Weidenbesitzer an der Delme doch eine große Schädigung erleiden.

Abg. Burlage: Ich bitte, die Wünsche der Abg. Afks und Thorabe. Er sagt bezüglich des durch die Fabrik eingeholten Gutachtens, daß es bedauerlich sei, daß man stets das Gutachten bekommt, das man haben will. Wir haben das Beispiel bei der Haferregulierung. Ich möchte die Regierung erlauben, ich darf und schnell vorzugehen, das Gesetz bietet die Handhaben dazu in der Wasserordnung. Die Fabriken schieben die Sache geru auf die lange Bank.

Abg. Schulte bemerkt, daß die Entlastung des Wasser prüfen müssen, wenn die Fabrik ihre Entleerungen abgelassen hat; in den Winterzeiten kann es unter Umständen ganz rein sein.

Abg. Goyer fügt noch hinzu, daß auch er glaube, die Wollwäscherei ist zum großen Teil an der Verunreinigung schuld, aber nicht allein.

Hierauf wird der Antrag des Ausschusses, die Petition der Staatsregierung zur weiteren Prüfung zu überweisen, angenommen.

5. Bericht des Verwaltungsausschusses zur zweiten Lesung des Entwurfs eines Gesetzes für das Herzogtum Oldenburg, betreffend Minderung des Gesetzes vom 8. März 1876, betreffend die

Unterstützungsanstalt für die Wittwen und Waisen der evangelischen Volksschullehrer.

Der Landtag hat den Gesetzentwurf in erster Lesung un- verändert angenommen, und der Verwaltungsausschuss be- antwortet dem Gesetzentwurf auch in zweiter Lesung die ver- fassungsmäßige Zustimmung zu erteilen.

Der Antrag wird ohne Debatte angenommen.

6. Bericht des Verwaltungsausschusses zur zweiten Lesung des Entwurfs eines Gesetzes für das Fürstentum Birkenfeld, betreffend die

Errichtung städtischer Bürgermeistereien.

Der Landtag hat den Gesetzentwurf in erster Lesung mit dem vom Verwaltungsausschuss beantragten Änderungen an- genommen. Zur zweiten Lesung ist ein von 5 Abgeordneten unterzeichneter Antrag des Abgeordneten Jungbluth ein- gegangen, dahin lautend: „Dem letzten Satz im ersten Absatz des Artikels 2 „In Betreff des Staats- und Kronzugs u. s. w.“ der Stadtbürgermeistereien die Verwaltung des Staats- und Kron- zugs, sowie der Staatsfinanzen überhäuft; jedoch kann diese auf besonderen Gründen einem benachbarten staatlichen Bürger- meister übertragen werden, oder die Regierung direkt eintritt.“

Abgelesen davon, daß die Fassung dieses Antrages nicht beibehalten wäre, konnte der Ausschuss demselben auch deshalb nicht zustimmen, weil der Entwurf bereits nachweist, daß der Stadtbürgermeister die Funktionen des staatlichen Bürger- meisters wahrnimmt, und auch nach der von dem Herrn

Regierungskommissar in Ausschüsse abgegebenen Erklärung dies selbstverständlich die Regel bilden soll, ferner weil der nach dem Antrage Jungbluth zu verändernde Satz des Ent- wurfs thatsächlich nicht anders angelegt werden kann, als es in der Absicht des Antrages Jungbluth liegt. Der Ausschuss beantragt deshalb: „Der Landtag wolle dem Gesetzentwurf auch in zweiter Lesung mit den in erster Lesung beschlossenen Änderungen seine verfassungsmäßige Zustimmung erteilen und den Antrag Jungbluth ablehnen.“

Abg. Jungbluth bestirwortet, oft in humorvoller Aus- führung, seinen Antrag.

Abg. Burlage weist seine Eineinzigung in die Debatte mit Laune zurück und beantragt dann die Ablehnung des An- trags, da er sachlich nichts Neues bringt.

Abg. v. Hammerstein: Abg. Jungbluth hat allen Grund, seine Absicht genau zu fassen. Es liegt die Gefahr nahe, daß das Gesetz willkürlich gehandhabt wird. Man sieht hier im Landtage bereits lächerlich, wenn birkensfelder Abgeordnete über ihre Regierung klagen, so alltäglich sind die Klagen geworden. Wir haben in Birkenfeld einen Regierungskommissar, der die Wohlwollen gezeigt hat, der die Bevölkerung geradezu mißhandelt, auch die mittelbaren und unmittelbaren Staatsbeamten, soweit sie nicht den Klagen absolut vor ihm beugen. Es ist hart, das aus- zusprechen, aber wir sind hierher gefahren, die Klagen der Be- völkerung zum Ausdruck zu bringen. Ich will damit begründen, daß der Abg. Jungbluth recht hat, Verwahrung einzulegen gegen die willkürliche Behandlung der Gesetze.

Reg.-Kom. Dugend: Gegen die Kritik des Abg. v. Hammerstein über den Präsidenten Barnefeld glaube ich hier Verwahrung einlegen zu müssen. Er hat gesagt, der Präsident habe niemals Wohlwollen gezeigt und mißhandele die Bevölkerung; ich verweise auf die großen finanziellen Verdienste des Präsidenten. Ferner sagte Abg. v. Hammerstein, daß das Gesetz ihm gegenüber genau festgelegt werden müsse; mir ist kein Fall bekannt, wo ein Fall nicht sachgemäß behandelt wurde.

Abg. Bug: Nach der beweglichen Lage des Abg. v. Hammerstein muß man annehmen, daß im Fürstentum Birkenfeld eine Art Gesetz herrscht; dann soll man keine Stange aufschneiden zum Anbringen des Hutes. Wenn Sie den Antrag so annehmen, wie die Vorlage ihn bringt, richten Sie so eine Stange auf. Ich sehe nicht ein, warum nicht alles genau und ausdrücklich festgelegt werden soll.

Abg. v. Hammerstein: Ich habe nicht sagen wollen, daß die Bevölkerung kein Recht finde bei dem Präsidenten, sondern daß es für sie schwer hält, gehört zu werden, und sehr schwer, sich über den Präsidenten zu beklagen, obwohl wiederholt Grund dazu ist. Er hat große Verdienste um die Finanzen, gewiß, aber seine Verwaltung muß ich bekämpfen.

Der Reg.-Kom. empfiehlt, den Auswahlantrag anzunehmen und den Antrag Jungbluth abzulehnen. Nach einigen Hin- und Wiedereben wird der Antrag des Ausschusses angenommen, und damit ist der Antrag Jungbluth gefallen.

7. Vorlage 54:
Minderung des Jagdgesetzes für das Herzogtum Oldenburg.

Es handelt sich zunächst um die Frage des Jagd- fellvertriebs. Hierzu liegen folgende Anträge vor: 1. des Abg. Quatmann, die Einrichtung nach dem Gesetz bestehen zu lassen, 2. der Mehrheit des Verwaltungsausschusses, die Jagdfellverteilung gänzlich aufzuheben, und 3. der Minderheit des Ausschusses, sie dann zuzulassen, wenn eine unwirtschaftliche Frau Eigentümerin der Gründe ist. Es entspinnt sich darüber eine lange Debatte.

Abg. Gerdes, als Berichterstatter der Mehrheit, bestirwortet

Aus Kunst und Wissenschaft.

Für die Errichtung eines Standbildes des jungen Goethe in Straßburg schreibt der geschäftsführende Ausschuss jetzt für die Künstler Deutschlands einen Wettbewerbs aus. Als Ort für die Aufstellung des Gorbildes, namentlich ist die nördliche Seite des Universitätsplatzes in Aus- sicht genommen. Der veranschlagte Kostenbetrag für die gesamte Ausführung und Aufstellung des Denkmals, aus- schließlich der Kosten für Fundamentierung und Anlagen, darf 110,000 Mark nicht übersteigen. Die Hauptfigur des Denkmals soll den jungen Goethe darstellen und ist in Bronze gedacht. Die Entwürfe für den Wettbewerb sind in der Zeit vom 15. Juni bis zum 30. Juni 1900 an das Bürgermeisterei der Stadt Straßburg einzuliefern. Es werden drei Preise ausgesetzt im Betrage von 3000, 2000 und 1000 Mark.

Germann Endermann hat sein neuestes Bühnenwerk nahezu vollendet. Es heißt „Sogannseiner“ und spielt in Dithauen. Ferner arbeitet der Dichter an der Drama- tisierung seines Romans „Der Kassenleg“, sowie an einer Komödie „Geselle Soltrates“.

Max Meyers Schauspiel „Der Probekandidat“ behercht gegenwärtig den Spielplan des Deutschen Theaters in Berlin. Das sehr geschickt gearbeitete und äußerst wirkungs- volle Drama, das seinen Stoff aus der Welt der Schule ent- nommen hat und einen jungen Lehrer im Kampf für seine Ueberzeugung zum Felden hat, ist der erste große Erfolg dieses Spielers in Berlin gewesen. Das Schauspiel ist bereits von einer Reihe anderer Theater zur Aufführung erworben worden. Erwähnt sei noch, daß auch die Großherzogin Marie von Mecklenburg, die Mutter unserer Erbprinzessin, kürzlich einer Aufführung des „Probekandidaten“, dessen Verfasser ein ge- borener Mecklenburger ist, bewohnte.

Neuer eine Bekämpfung des Volentums durch die Bühne berichtet die „Staats-Ztg.“. Der vor kurzem aus dem Amt geschiedene Oberpräsident von Wilamowitz-Möllendorff schrieb im Herbst an den Hoftheater-Intendanten in Berlin, Grafen Hofberg, man möge ihm einen Theaterdirektor empfehlen, der mit einem Schauspiel-Ensemble einige Städte in Polen bereisen und damit das Deutschtum stärken und die Ueberwindung des Volentums beugen könnte. Als Requirat wurde dem Theaterdirektor für eine sechsmonatige Tournee eine bare Subvention von rund 10,000 Mk. und die weitestgehende moralische Unterstützung durch Empfehlungsbrie- fe des Oberpräsidenten an alle Landräte, Bürgermeister,

Militärbehörden z. geschicktest. Der Theaterdirektor Gerlach schloß den Vertrag ab und führte am 19. Oktober den ersten vernichtenden Schlag gegen das Volentum mit „Mina von Barnhelm“ in Krottschin, nachdem er zuvor am 15. Oktober die erste Rate der Subvention in Höhe von 1500 Mk. abge- hoben. Nach sechsmonatiger Spielzeit in Krottschin siedelte er nach Schneidemühl über. In dieser Stadt von 17,000 Einwohnern wurden bei der letzten Vorstellungsmahl 80 pol- nische Stimmen abgegeben. Ende Januar folgte das „Regierungstheater“ nach Ostrowo und im März nach Znowozlan über- siedeln.

In der deutschen Kunstausstellung auf der pariser Weltausstellung werden ausstellen von der Sammel- stelle Berlin 45 Maler und Radierer 49 Werke, Düsseldorf 27 Maler und Radierer 27 Werke, Dresden 32 Maler und Radierer 32 Werke, Karlsruhe 12 Maler und Radierer 12 Werke, München 65 Maler und Radierer 85 Werke; aus ganz Deutschland sodann 53 Bildner 7 Werke und 47 Architekten architektonische Entwürfe von deutschen Bau- werken des letzten Jahrzehnts.

Der Entwurf zu den neuen Briefmarken, die das Brustbild der Germania mit Kaiserkrone, Schwert- knauf und Kelch zeigen, rührt von dem Württem- berger Paul Waldraff, einem früheren Schüler der Kunst- gewerbeschule in Stuttgart, her. Dieser Entwurf wurde vom Kaiser unter einer Anzahl anderer Arbeiten aus- gewählt und zur Ausführung bestimmt.

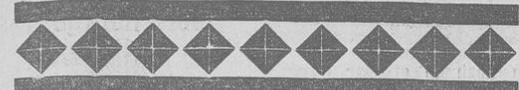
Professor Dr. v. Königs überließ, zum Nachfolger von Lommel, dem von Würzburg nach München. Wie ver- tauscht, erhält Königs als Privatprofessor in München ein Gehalt von 12,000 Mk., wozu noch bei der außerordentlich hohen Festsetzung der münchener Universität Nebeneinkünfte (Kollektoren-Einkünfte) im Betrag von rund 20,000 Mark kommen.

Die Reichstelegraphenverwaltung läßt seit einiger Zeit wie Volkstheater-Meister gelegentlich eines Vortrages im Gemeinwesen zur Krieg in Schließen mittelste, Ver- suche mit der Photographie ohne Draht im schließ- lichen Gebirge machen. Die Versuche erfordern sich darauf, einzelne Bergspitzen mit einander in telegraphischen Ver- führung zu setzen. Diefelben sind bisher nicht ohne betrüb- liche Resultate verlaufen, doch sind sie noch keineswegs zum Abschluß gebracht.

Ein zweiter Inberulose-Ausbruch, der eine Fortsetzung des vorjährigen Kongresses für die Bekämpfung der Zu- berulose als Volkskrankheit in Berlin bilden soll, wird

der „Berl. Min. Wochenchr.“ zufolge im Frühjahr 1900, wahrscheinlich in der Woche vor Wien, in Neapel statt- finden. Der Kongress, mit dem eine große hygienische Aus- stellung verbunden sein wird, steht unter der Oberleitung des Unterstaatsministers Prof. Vaccelli. Die Teilnahme herbeizuführen deutscher Ärzte an diesem Kongresse ist geordnet; ein deutsches Komitee ist in der Bildung be- griffen.

Neuer die Förderung wissenschaftlicher Unter- nehmungen durch das deutsche Reich giebt der Reichs- haltetat für 1900 nähere Auskunft. Danach sind von den einmaligen Ausgaben im Etat des Reichsausschusses des Jnnern u. a. bestimmt: für die internationale Bibliographie der Naturwissenschaften 15,000 Mark, Kosten der Heraus- gabe eines Werkes über die Sirtinische Kapelle in Rom 10,000 Mark, zur wissenschaftlichen Erforschung und Auf- bedeckung des römischen Grenzwall 20,000 Mark, zur wis- senschaftlichen Bearbeitung und Veröffentlichung der Ergebnisse der Tiefsee-Expedition 30,000 Mark, zur Unter- stützung für die Herausgabe von Veröffentlichungen auf dem Gebiete des Erziehungs- und Schulwesens 30,000 Mark, als Zuschuß zu den Kosten der Ausrüstung einer Südpolar-Expedition 350,000 Mark, zur Unterstützung für die Herausgabe eines Werkes über das deutsche Bauern- haus, das der Verband deutscher Architekten- und Inge- nieurvereine herstellt, 15,000 Mark. Dazu kommen als fortlaufende Unterstüttungen für das germanische Museum in Nürnberg 70,000 Mark, für die Monumenta Germaniae 62,100 Mark, für das römisch-germanische Museum in Mainz 30,000 Mark, für die leopoldinisch-carolinische Aka- demie deutscher Naturforscher 4000 Mark, für die inter- nationale Erdmessung 600 Mark und für die Erdbeben- station in Straßburg 3000 Mark. Von den Ausgaben im Etat des Auswärtigen Amtes sind zur Förderung der Wissenschaften bestimmt, die Beschaffung für die archäo- logischen Reichsanstalten und zur Förderung der römisch- germanischen Altertumskunde in Deutschland 143,200 Mark, Beitrag zu den Kosten des orientalischen Seminars 62,000 Mark, Unterstützung an die zoologischen Stationen in Neapel und Bologna 60,000 Mark, zur Förderung alter- tumswissenschaftlicher Arbeiten in Ägypten 10,000 Mark, zur Förderung der auf Erdschlagung Zentralafrikas und anderer Ländergebiete gerichteten wissenschaftlichen Be- strebungen 200,000 Mark, für die von Robert Koch ge- leitete Malaria-Expedition 60,000 Mark.



Etwas Nützlicheres als die
verstellbaren

Kinder- Schreibpulte

dürfte es für Kinder resp. Schüler nicht geben. Grade Haltung beim Schreiben und Lesen, daher keine Kurzichtigkeit und hohe Schulterbildung. Von Ärzten warm empfohlen.
Weihnachtsbestellungen erbiten baldigst.

D. B. Hinrichs & Sohn,
Inh. Fr. Hinrichs und H. Meyer.

Absolute Sicherheit gegen das Herausstürzen

bielen nur

Naether's Reform-Kinderstühle



Wer wird jetzt noch sein Liebstes einer Gefahr aussetzen?
Ferner empfehlen in gleicher Auswahl

**Kinder-Velocipeden, Sportwagen,
blaue Kasten- u. Leiterwagen,
Puppenwagen,**

**Kinderstühle, Kindertische,
Turnapparate,
Schaukeln etc.**

D. B. Hinrichs & Sohn,
Inh. Fr. Hinrichs und H. Meyer.
Langestrass 22.



Oldenburg. Die dem Gemüth-
fändler **W. Bruns** zu Olden-
burg gehörende, hieselbst an der
Eimarsstraße, nahe dem Hafen, be-
legene, 7 ar 35 qm große, aus einem
Wohnhaus, Ordn.-Nr. 4, Schuppen
und großem Garten bestehende Be-
sitzung wird am

Sonnabend,
den 9. Dezbr. d. J.,
nachmittags 4 Uhr,

in meinem Hause, Alsterstr. 26
hieselbst, mit sofortigen Antritt,
nochmals öffentlich zum Verkauf auf-
gekehrt, und zwar geteilt und in
ganzen.

Geboten sind für das Immobilien im
ersten Verkaufsausschlag nur 6200 Mk.
Kaufliebhaber laßt hiermit ein
Edo Meiners, Auktionator.

Zum Feste

empfehlen:
**Ausstemformen, Augenprijzen,
Backformen u.,
Schr. originale Neuheit:
Lucullus-Pilzform**
zum Backen eines feinen
Kaffee- und Theegebäcks in Form
eines Pilzes.

B. Fortmann & Co.,
Langestrass 21.

Bürgerseide. Die Beleidigung
gegen Frau Mohrmann nehme ich
hiermit zurück.
Frau Ch. v. Eggern.

A f e d e. Großherzoglicher
Sofinarsschallstab in Oldenburg
läßt am

Sonnabend,
den 23. Dezbr. cr.,
morgens 9 Uhr aufgd.,
im Rasteder Park bei Nr. 1 des
Ruhholzes:

ca. 100 Eichen, Nuzholz-
blöcke,
100 Buchen, Nuzholz-
blöcke,
5 Fuder Birken,
5 Fuder Weizbuchen,
Nuzholz,
50 Fuder Eichen, Pfahl-
holz,

danach in Dites Wirtshaus (vorm.
Kaper) zu Oldenburg:
ca. 350 Fuder Eichen-
u. Buchen-Brennholz,
welches Käufer vorher im Ras-
teder Park besichtigen wollen,
öffentlich mit Zahlungsfrist verkaufen.
F. Dege, Aukt.

Immobilverkauf.

Zum öffentlich meistbietenden Ver-
kaufe der dem Schiffreder Claus
Dieck, Sufede in Glesleth gehörigen,
in Oldenburg, Denerstraße belegenen

Immobilien
ist vierter und
letzter
Termin auf

Montag,
den 11. Dezember d. J.,
abends 9 1/2 Uhr,

in der
„Bavaria“,
Eingang Theaterwall, hier angelegt
worden.

Die Immobilien bestehen aus:
1. dem neuen geräumigen
Wohnhause,
2. dem Lagerstuppen,
3. dem großen Lagerplate,
4. den 19 bereits amtlich ver-
messenen Bauplätzen.

Seit einer Reihe von Jahren wird
auf dem Immobilien ein Baugeschäft,
verbunden mit Holzhandlung, betrieben.
Die Grundstücke empfehlen sich ins-
besondere zum Ankauf für Kapitalisten,
denn die vorhandenen Bauplätze, sowie
das bebauten Grundstücke haben einen
großen Wert; die Anlage eines
Straße, für welche das Terrain bereits
zum Teil genehmigt ist, ist in der Richtung
nach dem Ewerfsholze hin leicht aus-
führbar, zumal die erforderliche be-
hörliche Genehmigung des Veranlagungs-
planes bereits erteilt ist. Es eignen
sich die Grundstücke jedoch auch ganz
besonders zum Fortbetriebe eines
Holzgeschäfts nebst Holzhandlung, weil
ein anderes Holzgeschäft in dortigen
Stadtteil nicht vorhanden ist. Zeich-
nung und Bauplan liegen im Bureau
des unterzeichneten Aukt. Sufede in
Oldenburg, Markt 12b, zur Einsicht
aus, und sind daselbst auch die Ver-
kaufsbedingungen zu erfahren.

Die Immobilien werden im Ganzen
aufgekauft, es soll indes das
Wohnhaus mit Garten
separat zum Aufschlag ge-
langten.

Jede gewünschte Auskunft wird
bereitwillig erteilt.
Chr. Schröder, Glesleth,
Aukt. Schulte, Oldenburg.

Zwischenahn.

Herm. Behrens,
Uhrmacher.

empfehlen für bedürftigen
Wohnungszweck zeitlich bedeutend
vergrößertes Lager von
Lafchen- und Wanduhren
aller Art,
Uhrketten

in allen möglichen Sorten,
Freundschäftsringe,
gold- u. silb. Broschen,
letzte schon von 80 Pfg. an.

Schmiede-Höfcheide. Zu verl.
ein trachtiges Schwein, welches Mitte
Januar fertig. Zu verl. ein
Joh. Winkler, Zimmermann.

Immobil- Verkauf.

Die dem Mühlenbesitzer
Georg Goens hie-
selbst gehörigen

Grundstücke,

als:
**a. das hier an der Linden-
allee Nr. 49 belegene,
zuzwei herrschaftlichen
Wohnungen einge-
richtete Gebäude mit
dem dahinterliegenden
Garten,**

**b. das neben dem ob-
gedachten Wohnhause
belegene Fabrikfab-
riffement, nämlich:
Dampfmaschine, Gas-
motor, Gasanstalt
und Dampfboiler,
nebst dem Haus- und
Hofraum zur Gesamt-
größe von 18 ar
16 qm**

werden mit Antritt auf
den 1. Mai 1900, event.
auch schon früher, am

Dienstag,
den 19. Dez. d. J.,
nachmittags 4 Uhr,
im Restaurant des Herrn
Pape hieselbst zum
dritten und letzten

**Male zum öffentlichen
meistbietenden Verkaufe
gebracht.**
Sollten die Grundstücke
nicht in einem Lose ver-
kauft werden, so wird eine
stückweise Ausbietung er-
folgen und zwar:

1. das Wohngebäude
mit Garten,
2. die Fabrikanlage mit
Grund und Boden,
3. die Fabrikanlage —
unter Ausschluss der
Maschinen — zum
Abbruch,
4. das hiernach frei-
werdende, zwei wert-
volle Bauplätze
bildende Grundstück,
5. die noch fast neuen
Maschinen.

Auf die im obigen
Termin erfolgende Höchst-
gebote wird der Zuschlag
vorausichtlich sofort er-
teilt werden.

W. Köhler, Aukt.

H. Burekhardt,

**Zwischenahn,
Sattler u. Tapezier,**

empfehlen sich zu allen in sein Fach
schlagenden Arbeiten.

Zu Weihnachtskäufen
empfehlen:
**Gornisteri. großer Auswahl,
Damentaschen,
Portemonnaies, Hosenträger,
Reisekoffer u. -Taschen etc.**

Ein Paar auf der Ausstellung ge-
nommene weiße Cochin billig zu
verkaufen.
Knoblauch.
Zu verkaufen ein Kinderwagen.
Friedrichstraße 2.

Zu verl.: 2 Doppelfenster, Dienstschm.,
gut erh. Kofostepich, Friederichstr. 3.

Verpachtung einer Windmühle.

Gebucht. Der Hausmann **F. J.**
zu Feddeloh zu Feddeloh I beab-
sichtigt, seine daselbst befindliche
holländische

Windmühle

nebst dem dabei stehenden Wohn-
gebäude öffentlich meistbietend auf
mehrere Jahre zu verpachten. Land
tam nach Belieben beigegeben werden
und der Antritt am 1. Mai 1900
oder auf Wunsch früher erfolgen.

Die Mühle enthält 3 Gänge:
Mögen, Weizen und Roggen. Die
Gebäude — Mühle und Wohnhaus —
sind vor einigen Jahren neu erbaut.
Dieselben stehen unmittelbar an der
ederschter-Oldenburger Chaussee, und
ist eine Zufuhr von Getreide von
Oldenburg mit wenig Kosten ver-
bunden. Ein flotter Frucht resp.
Mehlhandel ist daher leicht zu erzielen;
auch würde die Einrichtung einer
Schwarzbrotbäckerei am Platze sein,
da der Absatz bedeutend werden könnte.
In Feddeloh I befindet sich eine
sonstige Mühle nicht und ist die Mahl-
arbeit derselben daher von ziemlicher
Bedeutung.

Einen freibaren Mann kann die
Verpachtung empfohlen werden, und
wird solcher auf längere Jahre eine
sichere Existenz haben können.
Termin zur Verpachtung ist an-
gesetzt auf

Dienstag,
den 19. Dezbr. d. J.,
nachm. 3 Uhr,
in Dunjes' Wirtshaus zu Feddeloh.
Kaufliebhaber werden freundlichst
eingeladen. **Weinrenten.**

Auktion!

Für fremde Rechnung werde
ich am

Freitag, den 15. d. Mts.,
nachm. präz. 2 Uhr,
beim Hause des Herrn Gast-
wirt Heeren am Etou

1 Ehenbude,
komplett, fast neu, mit sämtlichem
Inventar, und

am selben Tage,
nachm. 2 1/2 Uhr aufgd.,
im Saale des Doodtschen
Etablissements (Zoo, Wäseler)
an der Alexanderstraße folgende
Sachen:

ca. 245 Pfd. Kaffee, theils
roth, theils gebrannt, jedes-
mal zu 5 Pfd. abgewogen,
ca. 10 Pfd. Thee,
bei 1/2 Pfd. abgewogen,
sodann: 1 gr. Musik-Automat
mit Klavier,
1 Kl. do. do.,
1 Sofa,
1 Sofatisch,
1 Vertikow,
1 Tisch,
2 Hochstühle,
1 Regulator und
12 Bild. Bilder;

ferner verschied. Haushaltungs-
gegenstände und Waren, als:

1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank,
1 H. Schrank, 1 Waschtisch, 1 Spiegel,
1 Teppich, mehrere Stühle, 4 Fach
Gardinen, 5 Rouleaux, 1 Wasch-
tisch, 2 Gängelampen, Klattstein u.
Plattstein, 1 Eimer, 2 Kohlentassen,
1 Kasse, 1 amer. Banduhr, 1
Album, 1 Ganderbe, 1 Koffer,
die Blumen in Stoffen, Gläser-
bretter, 1 B. Klavier, 1 Koch-
Lampengläser, 9 Pakete Bleistifte
und div. andere Waren

öffentlich meistbietend mit Zah-
lungsfrist zum Verkauf bringen,
worauf Kaufliebhaber freundlichst
eingeladen werden.

A. Parussel, Bergauer.

Versandfähige la Glühkörper,

Qualität „Geva“
pr. Dugend Mk. 3.50.

B. Fortmann & Co.,

Langestrass 21.

= Gis =

Kauft zu höchsten Preisen

Schlerr's Brauerei.

Die noch in großer Auswahl
vorrätigen

Wintermäntel

verkaufe

bedeutend unter Preis.

S. Hahlo.

Mein gestriges Ersuchen um Angabe der Schulden der Firma Georg Nolte hiersebst, ist durch den inzwischen über das Vermögen dieser Firma bereits ausgebrochenen Konkurs erledigt.

Oldenburg, 1899, 7. Dezbr. Rechtsanwalt Krahnstöver.

Zu verkaufen ein gut erhaltener Bierapparat mit sämtl. Zubehör, Brotbackemaschine, Plättapparat für Gas.

Brandes, Infanteriekasino, Wölslestraße 3.

Osternburg. Zu verk. 2 beste, junge, nahe am Kalben stehende Kühe. Sandstraße 41.

Zu belegen und anzuleihen gesucht. Umzuleihen gesucht 11.000 Mk. gegen sichere Hypothek. Offert. unter A. 3. in der Expedition d. Bl.

Wohnungen. Zu vermieten zum 1. Mai 1900 eine abschließbare Etage. Mietpreis 400 Mk.

W. Gahberts, Biegelhofstr. 19. Zu verm. zum 1. Mai event. früher die Unterverwohnung Amalienstr. 12 (2 St., Garten u. Wasserl.). Nr. 240 Mk. Näb. bei Bäcker. Grebe, Amalienstr.

Z. verm. z. 1. Mai Prinzessinn. Nr. 5 (Stadt) 2 sch. Anteriv. Näb. Nr. 4. Zu v. f. d. Vogis. Darenstr. 43a.

Balancen und Stellen-gesuche.

Suche Kinderwärterin für Bremen gegen hohes Gehalt, Kinderwärterin nach der Rheinprovinz gegen hohes Gehalt, freie Reise, jüngere Köchin für feines Hotel, Mädchen f. Zwischenaufn., Kindermädchen suchen Stell. hier. Frau P. Götting, Markt 21.

Ein kl. hübsches Kind (Mädchen) ist ohne gegenseitige Vergütung zu vergeben. Näheres Frau P. Götting, Markt 21.

Gesucht auf sofort ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus, am liebsten vom Lande gegen hoh. Lohn. Alexanderstraße 1.

Osternburg. Suche Beschäftigung in allen häuslichen Arbeiten. Ww. Feldkamp, Langenweg 68.

Tücht. Mädchen sucht Beschäftig. im Waschen u. Reinigen. Birgerstraße 12.

2 Mädchen wünschen auf sofort Stellung; das eine möchte gerne nach auswärts. Krüger, Kurwiedstr. 2.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. C. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Büsch, für den Anzeigenteil: H. Radomsky, Notationsdruck und Verlag von W. Scharf in Oldenburg

Um

mit den noch in grosser Auswahl vorrätigen Winter-Garderoben bis Weihnachten gänzlich zu räumen, stelle ich dieselben, ohne Rücksicht auf ihren wirklichen Wert, mit den denkbar billigsten Preisen zum Ausverkauf.

- Ein grosser Posten Herren - Winter - Paletots.
- Ein grosser Posten Herren - Jackett- u. Rock- Anzüge.
- Ein grosser Posten Herren-Pellerinen-Mäntel.
- Ein grosser Posten Herren-Loden-Joppen.
- Ein grosser Posten Herren-Buckskin- u. Hosen-Kammgarn.

Die Ausnahme-Preise wolle man in meinen Schaufenstern beachten.

Ganz besonders mache ich auf einen **200** Knaben-Anzügen u. Knaben-Mänteln aufmerksam.

Louis Rothschild,
Achterstrasse 46.

Grösstes Spezial-Geschäft für Herren- und Knaben-Bekleidung.

Restaurant „Zum Kronprinzen“.
A. Ulrich, Grünestraße.
Sonntag, den 10. Dezember:
Konzert-Musik,
angeführt von der Kapelle des Dragoner-Regiments Nr. 19.
Eintritt 20 Pfg. Anfang 6 Uhr.

Vertreter gesucht.

An allen Orten Deutschlands suchen wir bei gutem Lohn geeignete Vertreter. Branchenkenntnisse nicht erforderlich. - Central-Nachweis-Bureau Fortuna, Braunschweig.

Spüege. Auf Mai oder Ostern ein tüchtiger junger Mann Stellung finden. Gehalt nach Uebereinkunft. Offerten unter A. 3. 990 postlagernd Bern e. b. erbeten.

Gesucht auf Februar od. später für kl. landwirtschaftl. Haushalt ein erfahrener junges Mädchen gegen Salär. Offerten unter A. 3. 100 postlagernd Bern e. b. erbeten.

Gesucht für Bremen, Kohlhöferstr. 58, zur ersten Hälfte des Januar eine Kinderfrau oder älteres Kindermädchen für ein Kind.

Gesucht zum Frühjahr ein junges Mädchen, das im Puhndig bewandert ist.

Georg Freese.

Gef. für m. Stoffmüllerei e. verch. Arbeiter, mögl. ohne Kinder, welcher den Hefeposten übernehmen soll. (Lebensstellung). W. Löhmann, Anmeldeungen nimmt Herr Wirt Mähmann, Stan. entgegen.

Petersfehn. Klub Vorwärts. Am Neujahrstage: Ball bei W. Kanfer, wozu einladet Der Vorstand.

Osternburg. Schützenhof z. Wunderburg.
Sonntag, den 9., und Sonntag, den 10. Dezember 1899:
Preis schießen.
Sonntag, Anfang 8 Uhr, Sonntag 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein **B. Keese.**

Osternburger Schützen-Verein.
Generalversammlung
Donnerstag, den 14. Dezbr., abends 8 1/2 Uhr.
Zweck: Neuwahl.

Kontrollversammlung
am Sonnabend, den 9. Dezember, abends 7 Uhr anfang, verbunden mit Saalöffnung.
Der Vorstand.

Bloherfelder Krieger-Verein.
Am Sonntag, den 17. Dezember, abends 6 Uhr: General-Versammlung im Vereinsl. (D. Hantemann), 1. Betr. der Statuten, 2. Wahl des Vorstandes, 3. Aufnahme neuer Mitglieder. Um pünktliches Erscheinen wird dringend gebeten.
Der profitliche Vorstand.

Osternburger Krieger-Verein.
Sonntag, den 10. Dezember er.:
Großer Gesellschafts-Abend
im Vereinslokal „Schützenhof zu Wunderburg.“ Saalöffnung 6 Uhr. Anfang präzis 7 Uhr.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein Der Vorstand.

Osternburger Bürgerverein.
Am Sonntag, den 10. d. Mts., nachmittags 4 1/2 Uhr:
Generalversammlung
in der Harmonie.
Nach Schluss derselben: General-Versammlung des Verschönerungs-Vereins. Der Vorstand.

Krieger-Verein Ohmstede.
Am Sonntag, den 10. d. Mts., abends 8 Uhr:
Versammlung
beim Kameraden Siebels, „Ohmsteder Krug“. - Um pünktliches Erscheinen wird gebeten. Der Vorstand.

Klubgesellschaft „Odeon“.
Am Sonntag, den 10. Dezbr.:
Großer Gesellschaftsabend
mit reichhaltigem Programm im Klublokal Odeon, Gr. v. d. M. Anfang 7 Uhr. Eintritt 30 Pf. Zu zahlreichem Besuch ladet fröhl. ein Der Vorstand.

Wüsting. Klub „Thalia.“
Am Freitag, den 15. Dezbr. d. J., 6 Uhr anfangend:
Gesellschaftsabend.
Das Programm ist reichhaltig und enthält nur neue Sachen.
Es ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Wardenburg. Klub „Frohstamm“.
Am Sonntag, 10. Dezember, in Lührens Saal
großer Gesellschaftsabend
mit reichhaltigem Programm. Anfang abends 7 Uhr, wozu freundlichst einladet Der Vorstand.

Pfeifenklub „Varinas“, Leuchtenburg.
Am Sonnabend, den 9. Dezember, abends 8 Uhr:
Generalversammlung
in G. Kämpfers Wirtschaft. Tagesordnung: Rechnungsablage und Sonstiges. Der Obermeister.

Restaurant „Zum Kronprinzen“.
A. Ulrich, Grünestraße.
Sonntag, den 10. Dezember:
Konzert-Musik,
angeführt von der Kapelle des Dragoner-Regiments Nr. 19.
Eintritt 20 Pfg. Anfang 6 Uhr.

Osternburger Schützen-Verein.
Generalversammlung
Donnerstag, den 14. Dezbr., abends 8 1/2 Uhr.
Zweck: Neuwahl.

Kontrollversammlung
am Sonnabend, den 9. Dezember, abends 7 Uhr anfang, verbunden mit Saalöffnung.
Der Vorstand.

Bloherfelder Krieger-Verein.
Am Sonntag, den 17. Dezember, abends 6 Uhr: General-Versammlung im Vereinsl. (D. Hantemann), 1. Betr. der Statuten, 2. Wahl des Vorstandes, 3. Aufnahme neuer Mitglieder. Um pünktliches Erscheinen wird dringend gebeten.
Der profitliche Vorstand.

Osternburger Krieger-Verein.
Sonntag, den 10. Dezember er.:
Großer Gesellschafts-Abend
im Vereinslokal „Schützenhof zu Wunderburg.“ Saalöffnung 6 Uhr. Anfang präzis 7 Uhr.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein Der Vorstand.

Osternburger Bürgerverein.
Am Sonntag, den 10. d. Mts., nachmittags 4 1/2 Uhr:
Generalversammlung
in der Harmonie.
Nach Schluss derselben: General-Versammlung des Verschönerungs-Vereins. Der Vorstand.

Krieger-Verein Ohmstede.
Am Sonntag, den 10. d. Mts., abends 8 Uhr:
Versammlung
beim Kameraden Siebels, „Ohmsteder Krug“. - Um pünktliches Erscheinen wird gebeten. Der Vorstand.

Klubgesellschaft „Odeon“.
Am Sonntag, den 10. Dezbr.:
Großer Gesellschaftsabend
mit reichhaltigem Programm im Klublokal Odeon, Gr. v. d. M. Anfang 7 Uhr. Eintritt 30 Pf. Zu zahlreichem Besuch ladet fröhl. ein Der Vorstand.

Wüsting. Klub „Thalia.“
Am Freitag, den 15. Dezbr. d. J., 6 Uhr anfangend:
Gesellschaftsabend.
Das Programm ist reichhaltig und enthält nur neue Sachen.
Es ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Wardenburg. Klub „Frohstamm“.
Am Sonntag, 10. Dezember, in Lührens Saal
großer Gesellschaftsabend
mit reichhaltigem Programm. Anfang abends 7 Uhr, wozu freundlichst einladet Der Vorstand.

Pfeifenklub „Varinas“, Leuchtenburg.
Am Sonnabend, den 9. Dezember, abends 8 Uhr:
Generalversammlung
in G. Kämpfers Wirtschaft. Tagesordnung: Rechnungsablage und Sonstiges. Der Obermeister.

Osternburger Schützen-Verein.
Generalversammlung
Donnerstag, den 14. Dezbr., abends 8 1/2 Uhr.
Zweck: Neuwahl.

Kontrollversammlung
am Sonnabend, den 9. Dezember, abends 7 Uhr anfang, verbunden mit Saalöffnung.
Der Vorstand.

Bloherfelder Krieger-Verein.
Am Sonntag, den 17. Dezember, abends 6 Uhr: General-Versammlung im Vereinsl. (D. Hantemann), 1. Betr. der Statuten, 2. Wahl des Vorstandes, 3. Aufnahme neuer Mitglieder. Um pünktliches Erscheinen wird dringend gebeten.
Der profitliche Vorstand.

Osternburger Krieger-Verein.
Sonntag, den 10. Dezember er.:
Großer Gesellschafts-Abend
im Vereinslokal „Schützenhof zu Wunderburg.“ Saalöffnung 6 Uhr. Anfang präzis 7 Uhr.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein Der Vorstand.

Osternburger Bürgerverein.
Am Sonntag, den 10. d. Mts., nachmittags 4 1/2 Uhr:
Generalversammlung
in der Harmonie.
Nach Schluss derselben: General-Versammlung des Verschönerungs-Vereins. Der Vorstand.

Krieger-Verein Ohmstede.
Am Sonntag, den 10. d. Mts., abends 8 Uhr:
Versammlung
beim Kameraden Siebels, „Ohmsteder Krug“. - Um pünktliches Erscheinen wird gebeten. Der Vorstand.

Klubgesellschaft „Odeon“.
Am Sonntag, den 10. Dezbr.:
Großer Gesellschaftsabend
mit reichhaltigem Programm im Klublokal Odeon, Gr. v. d. M. Anfang 7 Uhr. Eintritt 30 Pf. Zu zahlreichem Besuch ladet fröhl. ein Der Vorstand.

Wüsting. Klub „Thalia.“
Am Freitag, den 15. Dezbr. d. J., 6 Uhr anfangend:
Gesellschaftsabend.
Das Programm ist reichhaltig und enthält nur neue Sachen.
Es ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Wardenburg. Klub „Frohstamm“.
Am Sonntag, 10. Dezember, in Lührens Saal
großer Gesellschaftsabend
mit reichhaltigem Programm. Anfang abends 7 Uhr, wozu freundlichst einladet Der Vorstand.

Pfeifenklub „Varinas“, Leuchtenburg.
Am Sonnabend, den 9. Dezember, abends 8 Uhr:
Generalversammlung
in G. Kämpfers Wirtschaft. Tagesordnung: Rechnungsablage und Sonstiges. Der Obermeister.

Osternburger Schützen-Verein.
Generalversammlung
Donnerstag, den 14. Dezbr., abends 8 1/2 Uhr.
Zweck: Neuwahl.

Kontrollversammlung
am Sonnabend, den 9. Dezember, abends 7 Uhr anfang, verbunden mit Saalöffnung.
Der Vorstand.

Bloherfelder Krieger-Verein.
Am Sonntag, den 17. Dezember, abends 6 Uhr: General-Versammlung im Vereinsl. (D. Hantemann), 1. Betr. der Statuten, 2. Wahl des Vorstandes, 3. Aufnahme neuer Mitglieder. Um pünktliches Erscheinen wird dringend gebeten.
Der profitliche Vorstand.

Osternburger Krieger-Verein.
Sonntag, den 10. Dezember er.:
Großer Gesellschafts-Abend
im Vereinslokal „Schützenhof zu Wunderburg.“ Saalöffnung 6 Uhr. Anfang präzis 7 Uhr.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein Der Vorstand.

Osternburger Bürgerverein.
Am Sonntag, den 10. d. Mts., nachmittags 4 1/2 Uhr:
Generalversammlung
in der Harmonie.
Nach Schluss derselben: General-Versammlung des Verschönerungs-Vereins. Der Vorstand.

Krieger-Verein Ohmstede.
Am Sonntag, den 10. d. Mts., abends 8 Uhr:
Versammlung
beim Kameraden Siebels, „Ohmsteder Krug“. - Um pünktliches Erscheinen wird gebeten. Der Vorstand.

Klubgesellschaft „Odeon“.
Am Sonntag, den 10. Dezbr.:
Großer Gesellschaftsabend
mit reichhaltigem Programm im Klublokal Odeon, Gr. v. d. M. Anfang 7 Uhr. Eintritt 30 Pf. Zu zahlreichem Besuch ladet fröhl. ein Der Vorstand.

Wüsting. Klub „Thalia.“
Am Freitag, den 15. Dezbr. d. J., 6 Uhr anfangend:
Gesellschaftsabend.
Das Programm ist reichhaltig und enthält nur neue Sachen.
Es ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Wardenburg. Klub „Frohstamm“.
Am Sonntag, 10. Dezember, in Lührens Saal
großer Gesellschaftsabend
mit reichhaltigem Programm. Anfang abends 7 Uhr, wozu freundlichst einladet Der Vorstand.

Pfeifenklub „Varinas“, Leuchtenburg.
Am Sonnabend, den 9. Dezember, abends 8 Uhr:
Generalversammlung
in G. Kämpfers Wirtschaft. Tagesordnung: Rechnungsablage und Sonstiges. Der Obermeister.

Osternburger Schützen-Verein.
Generalversammlung
Donnerstag, den 14. Dezbr., abends 8 1/2 Uhr.
Zweck: Neuwahl.

Kontrollversammlung
am Sonnabend, den 9. Dezember, abends 7 Uhr anfang, verbunden mit Saalöffnung.
Der Vorstand.

Bloherfelder Krieger-Verein.
Am Sonntag, den 17. Dezember, abends 6 Uhr: General-Versammlung im Vereinsl. (D. Hantemann), 1. Betr. der Statuten, 2. Wahl des Vorstandes, 3. Aufnahme neuer Mitglieder. Um pünktliches Erscheinen wird dringend gebeten.
Der profitliche Vorstand.

Osternburger Krieger-Verein.
Sonntag, den 10. Dezember er.:
Großer Gesellschafts-Abend
im Vereinslokal „Schützenhof zu Wunderburg.“ Saalöffnung 6 Uhr. Anfang präzis 7 Uhr.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein Der Vorstand.

Osternburger Bürgerverein.
Am Sonntag, den 10. d. Mts., nachmittags 4 1/2 Uhr:
Generalversammlung
in der Harmonie.
Nach Schluss derselben: General-Versammlung des Verschönerungs-Vereins. Der Vorstand.

Krieger-Verein Ohmstede.
Am Sonntag, den 10. d. Mts., abends 8 Uhr:
Versammlung
beim Kameraden Siebels, „Ohmsteder Krug“. - Um pünktliches Erscheinen wird gebeten. Der Vorstand.

Klubgesellschaft „Odeon“.
Am Sonntag, den 10. Dezbr.:
Großer Gesellschaftsabend
mit reichhaltigem Programm im Klublokal Odeon, Gr. v. d. M. Anfang 7 Uhr. Eintritt 30 Pf. Zu zahlreichem Besuch ladet fröhl. ein Der Vorstand.

Wüsting. Klub „Thalia.“
Am Freitag, den 15. Dezbr. d. J., 6 Uhr anfangend:
Gesellschaftsabend.
Das Programm ist reichhaltig und enthält nur neue Sachen.
Es ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Wardenburg. Klub „Frohstamm“.
Am Sonntag, 10. Dezember, in Lührens Saal
großer Gesellschaftsabend
mit reichhaltigem Programm. Anfang abends 7 Uhr, wozu freundlichst einladet Der Vorstand.

Pfeifenklub „Varinas“, Leuchtenburg.
Am Sonnabend, den 9. Dezember, abends 8 Uhr:
Generalversammlung
in G. Kämpfers Wirtschaft. Tagesordnung: Rechnungsablage und Sonstiges. Der Obermeister.

Osternburger Schützen-Verein.
Generalversammlung
Donnerstag, den 14. Dezbr., abends 8 1/2 Uhr.
Zweck: Neuwahl.

Kontrollversammlung
am Sonnabend, den 9. Dezember, abends 7 Uhr anfang, verbunden mit Saalöffnung.
Der Vorstand.

Bloherfelder Krieger-Verein.
Am Sonntag, den 17. Dezember, abends 6 Uhr: General-Versammlung im Vereinsl. (D. Hantemann), 1. Betr. der Statuten, 2. Wahl des Vorstandes, 3. Aufnahme neuer Mitglieder. Um pünktliches Erscheinen wird dringend gebeten.
Der profitliche Vorstand.

Osternburger Krieger-Verein.
Sonntag, den 10. Dezember er.:
Großer Gesellschafts-Abend
im Vereinslokal „Schützenhof zu Wunderburg.“ Saalöffnung 6 Uhr. Anfang präzis 7 Uhr.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein Der Vorstand.

Osternburger Bürgerverein.
Am Sonntag, den 10. d. Mts., nachmittags 4 1/2 Uhr:
Generalversammlung
in der Harmonie.
Nach Schluss derselben: General-Versammlung des Verschönerungs-Vereins. Der Vorstand.

Krieger-Verein Ohmstede.
Am Sonntag, den 10. d. Mts., abends 8 Uhr:
Versammlung
beim Kameraden Siebels, „Ohmsteder Krug“. - Um pünktliches Erscheinen wird gebeten. Der Vorstand.

Klubgesellschaft „Odeon“.
Am Sonntag, den 10. Dezbr.:
Großer Gesellschaftsabend
mit reichhaltigem Programm im Klublokal Odeon, Gr. v. d. M. Anfang 7 Uhr. Eintritt 30 Pf. Zu zahlreichem Besuch ladet fröhl. ein Der Vorstand.

Wüsting. Klub „Thalia.“
Am Freitag, den 15. Dezbr. d. J., 6 Uhr anfangend:
Gesellschaftsabend.
Das Programm ist reichhaltig und enthält nur neue Sachen.
Es ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Wardenburg. Klub „Frohstamm“.
Am Sonntag, 10. Dezember, in Lührens Saal
großer Gesellschaftsabend
mit reichhaltigem Programm. Anfang abends 7 Uhr, wozu freundlichst einladet Der Vorstand.

Pfeifenklub „Varinas“, Leuchtenburg.
Am Sonnabend, den 9. Dezember, abends 8 Uhr:
Generalversammlung
in G. Kämpfers Wirtschaft. Tagesordnung: Rechnungsablage und Sonstiges. Der Obermeister.

Osternburger Schützen-Verein.
Generalversammlung
Donnerstag, den 14. Dezbr., abends 8 1/2 Uhr.
Zweck: Neuwahl.

Kontrollversammlung
am Sonnabend, den 9. Dezember, abends 7 Uhr anfang, verbunden mit Saalöffnung.
Der Vorstand.

Bloherfelder Krieger-Verein.
Am Sonntag, den 17. Dezember, abends 6 Uhr: General-Versammlung im Vereinsl. (D. Hantemann), 1. Betr. der Statuten, 2. Wahl des Vorstandes, 3. Aufnahme neuer Mitglieder. Um pünktliches Erscheinen wird dringend gebeten.
Der profitliche Vorstand.

Osternburger Krieger-Verein.
Sonntag, den 10. Dezember er.:
Großer Gesellschafts-Abend
im Vereinslokal „Schützenhof zu Wunderburg.“ Saalöffnung 6 Uhr. Anfang präzis 7 Uhr.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein Der Vorstand.

Osternburger Bürgerverein.
Am Sonntag, den 10. d. Mts., nachmittags 4 1/2 Uhr:
Generalversammlung
in der Harmonie.
Nach Schluss derselben: General-Versammlung des Verschönerungs-Vereins. Der Vorstand.

Krieger-Verein Ohmstede.
Am Sonntag, den 10. d. Mts., abends 8 Uhr:
Versammlung
beim Kameraden Siebels, „Ohmsteder Krug“. - Um pünktliches Erscheinen wird gebeten. Der Vorstand.

Klubgesellschaft „Odeon“.
Am Sonntag, den 10. Dezbr.:
Großer Gesellschaftsabend
mit reichhaltigem Programm im Klublokal Odeon, Gr. v. d. M. Anfang 7 Uhr. Eintritt 30 Pf. Zu zahlreichem Besuch ladet fröhl. ein Der Vorstand.

Wüsting. Klub „Thalia.“
Am Freitag, den 15. Dezbr. d. J., 6 Uhr anfangend:
Gesellschaftsabend.
Das Programm ist reichhaltig und enthält nur neue Sachen.
Es ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Wardenburg. Klub „Frohstamm“.
Am Sonntag, 10. Dezember, in Lührens Saal
großer Gesellschaftsabend
mit reichhaltigem Programm. Anfang abends 7 Uhr, wozu freundlichst einladet Der Vorstand.

Pfeifenklub „Varinas“, Leuchtenburg.
Am Sonnabend, den 9. Dezember, abends 8 Uhr:
Generalversammlung
in G. Kämpfers Wirtschaft. Tagesordnung: Rechnungsablage und Sonstiges. Der Obermeister.

Osternburger Schützen-Verein.
Generalversammlung
Donnerstag, den 14. Dezbr., abends 8 1/2 Uhr.
Zweck: Neuwahl.

Kontrollversammlung
am Sonnabend, den 9. Dezember, abends 7 Uhr anfang, verbunden mit Saalöffnung.
Der Vorstand.

Bloherfelder Krieger-Verein.
Am Sonntag, den 17. Dezember, abends 6 Uhr: General-Versammlung im Vereinsl. (D. Hantemann), 1. Betr. der Statuten, 2. Wahl des Vorstandes, 3. Aufnahme neuer Mitglieder. Um pünktliches Erscheinen wird dringend gebeten.
Der profitliche Vorstand.

Osternburger Krieger-Verein.
Sonntag, den 10. Dezember er.:
Großer Gesellschafts-Abend
im Vereinslokal „Schützenhof zu Wunderburg.“ Saalöffnung 6 Uhr. Anfang präzis 7 Uhr.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein Der Vorstand.

Osternburger Bürgerverein.
Am Sonntag, den 10. d. Mts., nachmittags 4 1/2 Uhr:
Generalversammlung
in der Harmonie.
Nach Schluss derselben: General-Versammlung des Verschönerungs-Vereins. Der Vorstand.

Krieger-Verein Ohmstede.
Am Sonntag, den 10. d. Mts., abends 8 Uhr:
Versammlung
beim Kameraden Siebels, „Ohmsteder Krug“. - Um pünktliches Erscheinen wird gebeten. Der Vorstand.

Klubgesellschaft „Odeon“.
Am Sonntag, den 10. Dezbr.:
Großer Gesellschaftsabend
mit reichhaltigem Programm im Klublokal Odeon, Gr. v. d. M. Anfang 7 Uhr. Eintritt 30 Pf. Zu zahlreichem Besuch ladet fröhl. ein Der Vorstand.

Wüsting. Klub „Thalia.“
Am Freitag, den 15. Dezbr. d. J., 6 Uhr anfangend:
Gesellschaftsabend.
Das Programm ist reichhaltig und enthält nur neue Sachen.
Es ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Wardenburg. Klub „Frohstamm“.
Am Sonntag, 10. Dezember, in Lührens Saal
großer Gesellschaftsabend
mit reichhaltigem Programm. Anfang abends 7 Uhr, wozu freundlichst einladet Der Vorstand.

Pfeifenklub „Varinas“, Leuchtenburg.
Am Sonnabend, den 9. Dezember, abends 8 Uhr:
Generalversammlung
in G. Kämpfers Wirtschaft. Tagesordnung: Rechnungsablage und Sonstiges. Der Obermeister.

Osternburger Schützen-Verein.
Generalversammlung
Donnerstag, den 14. Dezbr., abends 8 1/2 Uhr.
Zweck: Neuwahl.

Kontrollversammlung
am Sonnabend, den 9. Dezember, abends 7 Uhr anfang, verbunden mit Saalöffnung.
Der Vorstand.

Bloherfelder Krieger-Verein.
Am Sonntag, den 17. Dezember, abends 6 Uhr: General-Versammlung im Vereinsl. (D. Hantemann), 1. Betr. der Statuten, 2. Wahl des Vorstandes, 3. Aufnahme neuer Mitglieder. Um pünktliches Erscheinen wird dringend gebeten.
Der profitliche Vorstand.

Osternburger Krieger-Verein.
Sonntag, den 10. Dezember er.:
Großer Gesellschafts-Abend
im Vereinslokal „Schützenhof zu Wunderburg.“ Saalöffnung 6 Uhr. Anfang präzis 7 Uhr.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein Der Vorstand.

Osternburger Bürgerverein.
Am Sonntag, den 10. d. Mts., nachmittags 4 1/2 Uhr:
Generalversammlung
in der Harmonie.
Nach Schluss derselben: General-Versammlung des Verschönerungs-Vereins. Der Vorstand.

Krieger-Verein Ohmstede.
Am Sonntag, den 10. d. Mts., abends 8 Uhr:
Versammlung
beim Kameraden Siebels, „Ohmsteder Krug“. - Um pünktliches Erscheinen wird gebeten. Der Vorstand.

Klubgesellschaft „Odeon“.
Am Sonntag, den 10. Dezbr.:
Großer Gesellschaftsabend
mit reichhaltigem Programm im Klublokal Odeon, Gr. v. d. M. Anfang 7 Uhr. Eintritt 30 Pf. Zu zahlreichem Besuch ladet fröhl. ein Der Vorstand.

Wüsting. Klub „Thalia.“
Am Freitag, den 15. Dezbr. d. J., 6 Uhr anfangend:
Gesellschaftsabend.
Das Programm ist reichhaltig und enthält nur neue Sachen.
Es ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Wardenburg. Klub „Frohstamm“.
Am Sonntag, 10. Dezember, in Lührens Saal
großer Gesellschaftsabend
mit reichhaltigem Programm. Anfang abends 7 Uhr, wozu freundlichst einladet Der Vorstand.

2. Beilage

zu No 286 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Freitag, den 8. Dezember 1899.

Als Weihnachtsprämie

bieten wir unseren Abonnenten den ersten Band der Buchausgabe von Emil Pleitners „Hundert Jahre Oldenburger Leben und Geschichte“. Das Buch wird Ende der nächsten Woche in unserer Beilage erscheinen und zwar unter dem Titel: **Oldenburg im neunzehnten Jahrhundert.**

1. Band (1800-1848).

Charakter und Anlage dieses Werkes, das weit über die Grenzen unseres Landes hinaus sich lebhafter Anerkennung zu erfreuen gehabt hat und dauernden Wert besitzt, sind unseren Lesern zur Genüge bekannt. Für die Buchausgabe hat der Verfasser das Ganze nochmals überarbeitet und es mannigfach ergänzt. In vollständiger Darstellung, gestützt auf eingehende Studien, entwirft er ein farbiges und feststehendes Bild unserer heimischen Zustände in der ersten Hälfte des zu Ende gehenden Jahrhunderts. Verschiedene Formen des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens werden uns wieder vorgeführt, und mancher Name wird einer unverdienten Vergessenheit entzogen. Das rege literarische und künstlerische Leben sowohl im Beginne des Jahrhunderts als auch in den 30er und 40er Jahren wird eingehend geschildert, wobei auch die alte Stammsprache und ihre Literatur eine wohlverdiente Berücksichtigung erfahren. Der Umstand, daß der Verfasser möglichst oft die Zeitgenossen hat zu Worte kommen lassen, giebt dem Werke noch einen besondern Reiz. Da das Buch in unserer Beilage erscheint, so sind wir im Stande, unseren Abonnenten, aber nur solchen, den starken, annähernd 500 Seiten zählenden Band zu dem außerordentlich mäßigen Preise von

2.50 Mk.

zu überlassen. Diese Vergünstigung gilt aber nur bis zum 31. Dezember dieses Jahres. Im Buchhandel wird der Band das Doppelte, also 5 Mk., kosten. Der zweite Band dieses Werkes wird nach Jahresfrist erscheinen und unseren Abonnenten ebenfalls zu einem Vorzugspreise zur Verfügung stehen. Bestellungen auf den ersten Band werden schon jetzt entgegen genommen. Auswärtige Abonnenten bitten wir, für Porto 25 Pfg. beizufügen.

Verlag der „Nachrichten für Stadt und Land“.

* Landgericht.

Sitzung der Strafkammer I des Großh. Landgerichts vom 6. Dezember 1899, vormittags 10 Uhr.

1. Die Glasmacher Johann Leibeling aus Oldenburg und Carl Conrad Schöttelbreier aus Oldenburg, beide zur Zeit hier in Haft, waren angeklagt: in der Nacht vom 11. zum 12. Oktober d. J. zu Oldenburg die Arbeiter Johann Bernhard Saffurthner aus Oldenburg und den Maurer Hermann Kreis dabei mißhandelt zu haben, indem sie dieselben, welche auf der entgegengesetzten Seite des Heiligengeistwalles an ihnen vorbeigingen, wobei einer von ihnen eine auf die Angeklagten gemünzte Bemerkung machte, plötzlich, ohne daß die Ueberfallenen ihr Herannahen bemerken konnten, angreifen und ihnen Messerschläge versetzen, sodaß Saffurthner zehn, Kreis fünf blutende Wunden am Kopf und Gesicht erhielt. Leibeling ist am 26. Oktober 1874 geboren und vorbestraft zwei Mal wegen Sachbeschädigung und zwei Mal wegen Körperverletzung. Schöttelbreier ist am 12. Dezember 1877 geboren und noch nicht bestraft. Urteil: gegen Leibeling 1 Jahr Gefängnis, gegen Schöttelbreier 9 Monate Gefängnis.

2. Das Kontrollmädchen Wilhelmine Hermann aus Bonn, zur Zeit hier in Haft, war angeklagt: im Jahre 1899 i) am 20. Juni zu Koppberden dem Kommiss Johann Thon eine Taschenuhr weggenommen und 2) am 28. Mai zu Tombeck 9 Mark, welche sie für den Gehilfen Christian Gauermann als dessen Kellnerin bewilligt hatte, beim heimlichen Verlassen ihrer Stellung mitgenommen und für sich verbraucht zu haben. Die Angeklagte, am 21. März 1878 geboren und zwei Mal vorbestraft, wurde unter Annahme milderer Umstände in eine Gefängnisstrafe von 9 Monaten verurteilt.

3. Die Witwe des Maurermeisters Carl Gerhard Joachim, Selene geb. Bruns, aus Gröden, zur Zeit hier in Haft, war angeklagt: in der Nacht vom 17. zum 18. Oktober d. J. zu Oldenburg den Polizeiwachmeister a. D. Lagenstein oder dessen Angehörigen einen großen Flanel-Unterrock, 1 Frauenkleid, 1 Frauen-Mantel, 1 Unterhemd und 2 Paar Frauenstrümpfe weggenommen zu haben. Die Angeklagte, geboren am 20. März 1841, und vorbestraft wegen Diebstahls, Landfriedens und drei Mal wegen Diebstahls, wurde in eine Zuchthausstrafe von einem Jahre verurteilt.

Deutscher Reichstag.

118. Sitzung vom Donnerstag, den 7. Dezember. Im Bundesratssitzung die Staatssekretäre v. Posadowski, v. Pöbelski und Nieberding.

Zur Beratung steht zunächst der schmerzhafte Antrag Kopich betr. die Frage des Erlöschens des Mandats des Abg. Jacobson wegen Eröffnung des Konkurses über sein Vermögen.

Staatssekretär v. Posadowski: In der Presse wird behauptet, ein Mitglied des Reichsamts des Innern habe sich dahin ausgesprochen, ein Mitglied des Reichstags verliere nicht ohne weiteres sein Mandat, auch wenn eine Voraus-

setzung für die Wählbarkeit desselben in Wegfall gekommen sei. Ich weiß nicht, welches Mitglied des Reichsamts des Innern sich so ausgesprochen haben soll. Es würde dies auch gar keinen Wert haben, da nach Artikel 27 der Verfassung allein der Reichstag berechtigt ist, die Legitimation seiner Mitglieder zu prüfen und darüber zu entscheiden.

Das Wort wird weiter nicht verlangt und der Antrag Kopich geht an die Geschäftsordnungskommission.

Ohne Debatte werden hierauf der Gesetzentwurf Baffermann auf Aufhebung des Verbindungsverbots für Vereine, sowie der Gesetzentwurf von Hehl zu Herrnheim und Genossen betr. die Krankenversicherung der Heimarbeiter in dritter Lesung definitiv genehmigt.

Auf der Tagesordnung stehen sodann nur noch

Petitionen.

Eine Petition von den Führerbestimmern in Leipzig und Frankfurt irrt eine höhere Strafbestimmung gegen fahrlässige Gefährdung von Eisenbahntransportwagen an insofern es sich um bloße Straßenbahnen handelt und fordert zweitens einen Erlaß eines allgemeinen Reichsgesetzes über Anlage und Betrieb von Straßenbahnen. Die Kommission beantragt, die Petition, insofern sie u. a. leichtere Strafen, als der § 316 des Strafgesetzbuches sie auspricht, für zulässig erklärt wissen will, dem Reichsanwalt zur Berücksichtigung zu empfehlen, sofern sie jedoch jenes Strafmäß erhöhen will, dem Reichsanwalt als Material zu überweisen.

Zu Verhandlung hiermit werden zwei Anträge der Abgg. Pfister und Genossen sowie Baffermann (Halt.) und Genossen zur Beratung gestellt, welche beide in Form von Gesetzentwürfen die einschlägigen Strafbestimmungen in § 316 des Strafgesetzbuches ergänzen wollen. Der Antrag Baffermann will auch Geldstrafen bis zu 900 Mark auferlegen lassen, während zur Zeit bei Gefährdung von Eisenbahntransporten nur auf Gefängnis erkannt werden kann. Der Antrag Pfister (Soz.) will für den Fall milderer Umstände ebenfalls Geldstrafen und zwar bis zu 500 Mark möglich machen.

Nachdem Abg. Singer für den sozialdemokratischen Antrag und die Abgg. Baffermann und Werner (Antif.) für den Antrag Baffermann eingetreten sind, wird der Antrag Baffermann mit großer Mehrheit angenommen und über die Petition gemäß dem Antrage der Kommission beschlossen.

Eine Petition von Postagente und Pensionsberechtigten und Erhaltung von Dienstauslagen wird von den Abgg. Rahnke, Oriola, Werner und Daback warm empfohlen, insofern die Erhaltung von Dienstauslagen ebeden wird. Dem Antrage der Kommission entsprechend, wird auch dieser Teil der Petition dem Reichsanwalt zur Berücksichtigung überwiesen, wogegen über die Bitte um Pensionsberechtigung Uebergang zur Tagesordnung beschlossen wird.

Eine Reihe von Petitionen um Erhöhung des Zolles auf gefälschte Wertgegenstände beantragt die Kommission, dem Reichsanwalt als Material zu überweisen.

Von den Abgg. Mittert (H. Ver.) und Genossen liegt ein Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung vor.

Auf Antrag des Abg. Dr. Bernes (ref.), welcher auf die Leere des Hauses hinweist und zugleich hervorhebt, ein wie großes Interesse meine Kolonie an diesem Gegenstand hätten, wird die Petition von der Tagesordnung abgelehnt.

Ueber eine Petition, betreffend Gewährung von Militärpensionen an Reichsbankbeamte neben deren Civilpensionen kommen wir Uebergang zur Tagesordnung beantragt.

Der Abg. Graf Oriola beantragt statt dessen Ueberweisung als Material.

Nach Empfehlung des Antrages durch den Antragsteller wird derselbe genehmigt.

Eine Reihe weiterer Petitionen wird debattelos gemäß dem Vorschlage der Petitionskommission erledigt.

Bei einer Petition betr. den Erlaß eines Gesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen wird vom Bundesratssitzung als bemerkt, daß die Verhandlungen über ein solches Gesetz mit den verbündeten Regierungen noch nicht abgeschlossen seien. Inwiefern den Wünschen, welche Interessenten zu dem veröffentlichten vorläufigen Entwurf geäußert haben, zu entsprechen sei, darüber schweben noch Erwägungen.

Bei einer Petition aus Helgoland, betreffend die Zulassung von sogenannten Fremdenraunungen dableibt noch über den 1. Januar 1900 hinaus, wenigstens bis 1910, spricht sich der

Abg. Stadthagen (Soz.) sich dahin aus, daß die Helgoländer auf diese Fremdenraunungen ein Recht hätten. Nehme man ihnen dieses, so sei das keine Erfüllung des den Helgoländern seiner Zeit gegebenen Versprechens. Allerdings lasse sich ein solches Veräußerungsrecht auf die Dauer nicht aufrecht erhalten, aber es sei entschieden ein Eingriff in das Eigentumsrecht, wenn man jener Gemeinde eine Entnahme ohne Entschädigung nehme, mindestens liege ein Willkürverstoß vor.

Abg. Beth (ref. V.) bekräftigt, daß aus einer solchen Gefährdung ein Vermögensrecht herzuweisen sei; im übrigen sei es interessant, wie der Abg. Stadthagen hier für das Eigentumsrecht eintritt.

Die Petition wird gemäß dem Antrage der Kommission durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr: Erste Lesung des Etats.

Erparungsliste zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Nov. 1899	17,141,974	Mk.	55 Pfg
Zu Monat Nov. 1899 sind:			
neue Einlagen gemacht	299,555	"	82 "
bezogen an Einlagen zurückgezahlt	330,423	"	64 "
Bestand der Einlagen am 1. Dez. 1899	17,092,106	"	78 "
Bestand der Activa (inklusive belegte Kassen und Kassabehände)	18,593,900	"	69 "

Kunyadi János

(Saxlehners Bitterquelle).

Von der ärztlichen Welt mit Vorliebe und in mehr als 1200 Gutachten empfohlen.

Dieser seit 35 Jahren bewährte und beliebte Naturschatz genießt einen Weltruf wegen seiner sicheren, gleichmäßigen, angenehmen und absolut unschädlichen Wirkungsweise.

Nur echt, wenn auf der Etikette mit rotem Mittelfelde die Firma ersichtlich:

„Andreas Saxlehner“.

Erhältlich in den Apotheken, Drogerhandlungen und allen Mineralwasserdepots.

Ziehung am 20. Dezember d. J.

500,000 Mark

als Hauptgewinn im günstigsten Falle bietet die Hamburger grosse Geld-Verlosung, welche vom Staate genehmigt und garantiert ist.

Die vorteilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Klassen von 118,000 Losen 59,180 Gewinne im Gesamtbetrage von

11,349,325 Mark

zur sicheren Entscheidung kommen; darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell

500,000 Mark

speziell aber

- 1 à 300000
- 1 à 200000
- 1 à 100000
- 2 à 75000
- 1 à 70000
- 1 à 65000
- 1 à 60000
- 1 à 55000
- 2 à 50000
- 1 à 40000
- 1 à 30000
- 2 à 20000
- 2 à 10000
- 56 à 5000
- 106 à 3000
- 206 à 2000
- 812 à 1000
- 1518 à 100
- 36952 à 155

19490 à 300, 200, 184, 104, 100, 73, 45, 21.

Von den hierneben vorzeichneten Gewinnen gelangen in erster Klasse 2000 im Gesamtbetrage von Mark 118,150 zur Verlosung.

Der Haupttreffer 1ster Klasse beträgt Mk 500,000 und zeigt sich in 1 halbes " 55,000, 3ter 40,000, 4ter 65,000, 5ter 70,000, 6ter 75,000, in 7ter aber auf event. Mk 500,000, spec. Mk 300,000, 200,000 etc.

Die nächste Gewinnziehung erster Klasse dieser grossen vom Staate garantierten Geld-Verlosung ist amtlich festgesetzt und findet

schon am 20. Dezbr. statt und kostet hierzu

1 ganzes Orig.-Los Mark 6
1 halbes " " 3
1 viertel " " 1.50

Alle Anträge werden sofort gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt auszuführen, und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Lose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt, aus welchen sowohl die Einteilung der Gewinne auf die verschiedenen Klassenziehungen, als auch die betreffenden Einlagebeträge zu ersehen sind, und senden wir nach jeder Ziehung unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Auf Verlangen versenden wir den amtlichen Plan franko im Voraus zur Einsichtnahme und erklären uns ferner bereit, nicht konvenierende Lose gegen Rückzahlung des Betrages vor der Ziehung zurückzunehmen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt planmässig prompt unter Staats-Garantie.

Unsere Kollekte war stets vom glücklichen besonders begünstigt, und haben wir unseren Interessenten oftmals die grössten Treffer ausbezahlt, u. a. solche von Mark 250,000, 100,000, 80,000, 60,000, 40,000 etc.

Voranschichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr gute Beteiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der nächsten Ziehung halber alle Anträge baldigst direkt zu richten an

Kaufmann & Simon,
Bank- und Wechselgeschäft in
HAMBURG.

Wir danken unseren geehrten Kunden für das uns bisher geschenkte Vertrauen, und da unser Haus seit einer langen Reihe von Jahren überall bekannt ist, bitten wir alle diejenigen, welche sich für eine unbedingt solide Geld-Verlosung interessieren und darauf halten, dass ihre Interessen nach jeder Richtung hin wahrgenommen werden, sich nur ganz direkt vertrauensvoll an unsere Firma Kaufmann & Simon in Hamburg zu wenden. Wir stehen mit keiner anderen Firma in Verbindung und haben auch keine Agenten mit dem Vertrieb der Originallose aus unserer Kollekte betraut, sondern wir verkehren nur direkt mit unseren werten Kunden, und dieselben genießen dadurch alle Vorteile des direkten Bezugs. Alle uns zugehenden Bestellungen werden gleich registriert und promptst effectuirt.

Zweite Gabenliste
für die Verwundeten in Transvaal und des
Oranje-Freistaats.

Bei dem Vorlande des obdenburgischen Landesvereins vom Roten Kreuz sind an weiteren Beiträgen eingegangen: Beim Generalmajor J. D. Frhr. v. Gayl: Fr. v. M. 2 Mk., durch den Kriegerverein Gooftel mit dem Motto: „Für den Krieg für Recht und Freiheit“ 6 Mk. 80 Pf., Fr. D. B. N. 3 Mk., R. N. 2 Mk., D. M. N. Dr. T. 5 Mk., Accessit Th. 50 Mk., durch Herrn Werner vom Regellklub R. N. 22 Mk.

Beim Oberfinanzrat Buchholz: R. N. 3 Mk., G. D. J. N. D. 5 Mk.

Beim Geheimen Ober-Kammerrat Röder: Durch den akademischen Abend in Birkenfeld 14 Mk.

Beim Vordirektor Propping: R. N. 10 Mk., B. M. 10 Mk., G. D. B. W. 20 Mk., Fr. Sch. 20 Mk.

Berichtigung: In der ersten Gabenliste ist an dieser Empfangsstelle verzeihenlich nicht aufgeführt: Fr. J. u. G. 3 Mk., R. 5 Mk.

Beim Kammerherrn Frhr. v. Rössing: Fr. v. B. M. 10 Mk., Geh.-N. N. 5 Mk.

Bei der Expedition der „Nachrichten für Stadt und Land“: Frau M. 5 Mk., Frau A. in B. 5 Mk., gesammelt in der Wirtschaft M. N. 1 Mk. 20 Pf., G. G. 3 Mk.

Bei der Expedition des „Generalanzeigers“: A. E. 20 Mk., Dr. N. 5 Mk.

Ueber obige Beiträge von zusammen 227 Mk. quittieren wir hierdurch den gütigen Gebern mit unserem besten Dank.

Unter Hinzurechnung der in der ersten Gabenliste verzeichneten Beträge von 261 Mk. beläuft sich demnach die Gesamtsumme der bis heute eingegangenen Gaben auf 488 Mk.

Dieser Betrag ist nach Abzug von Porto heute der Schah-

meisterstelle des deutschen Central-Komitees vom Roten Kreuz, der königlichen Seehandlung in Berlin, beaufs bestimmungsmäßiger Verwendung eingezahlt worden.
Oldenburg, den 6. Dezember 1899.

Der Vorstand
des obdenburgischen Landesvereins vom Roten Kreuz.
Der Vorsitzende: Frhr. v. Gayl.

Weihnachtsbitte.

Wenn jetzt beim Herannahen der lieben Weihnachtszeit die Herzen wieder weit und freudig werden, die Gaben und Geschenke vorzubereiten, mit denen sie das schöne Fest schmücken und einen Abglanz der ewigen Liebe den Ihren ins Herz hinein scheinen lassen möchten, so denkt auch der Kirchenrat an seine Amts- und Liebespflicht, den verschämten, würdigen Armen unserer Gemeinde, besonders den Enkamen, den vielen dürftigen Witwen und den Kindern armer und kranker Eltern eine Weihnachtshilfe und Weihnachtsfreude zu bereiten. Wir haben nicht die Weise, eine große, gemeinsame Weihnachtsbescherung zu veranstalten, dazu sind es auch zu viele, wir geben unsere Geschenke im Stillen und händigen die für die Kinder bestimmten Gaben den Eltern ein, damit diese die Bescherungsfreude haben; wir nehmen an, daß diese Weise auch unserer Gemeinde recht und lieb ist, denn bisher hat dieselbe uns sehr bereitwillig und immer reichlicher die Hände gefüllt für die Hunderte, die auf unsere Hilfe angewiesen sind und hoffen.

So bitten wir auch in diesem Jahre freundlich und vertrauensvoll um Weihnachtsgaben; wir können alles gebrauchen, Geld (besonders zur Anschaffung von Socken und Töpf), Wollfächer, Wäsche, Kleidungsstücke und Stoffe, Kolonial-

waren und andere Lebensmittel. Anweisung auf Feuerung und Kartoffeln, auch gute Bücher, Spielsachen, Kuchen, Kapsel und Nüsse, alles ist sehr willkommen.

Um aber zu vermeiden, daß dieselben Familien mehrseitig beschenkt werden, während andere vielleicht nur wenig beachtet werden können, bitten wir um Mitteilung der Namen der Kinder und Familien, für welche anderweitig eine Bescherung bereitet wird.

Die ständige Abteilung des Kirchenrats.

Cornelius, Römekampweg 9;

Dickmann, Sonnenstr. 13a; Fortmann, Donnerstr. 13; Hallerstedde, Notentw. 20; Ruhlmann, Staustraße 1; Müller, Gaffstr. 28; Schäfer, Stau 14; Willers, Hartstraße 12; Wiemken, Milchbänkweg 3; Willms, Haareneicht. 25; Winkler, Langestr. 53; Witte I, Schützenweg 1; Witte II, Kugelnstraße 53; Richter, Kajantien-Allee 15; Müdebusch, Sophienstraße 2;

Pastor Wiffens, Amalienstr. 20; Pastor Vultmann, Katharinenstr. 2; Pastor Roth, Wilhelmstr. 9.

Weihnachtsgaben, welche für die Langgemeinde bestimmt sind, wolle man für den Besien an Pastor Kamsauer (Peterstr. 16) gelangen lassen und für den Dienen an Pastor Ehardt (Stiehmweg 17a) und die Aeltesten Meyer, Borgmann, Gramberg, Hesse in Donnerichweg; Wöbken und Janzen in M. Dornhorst; Mehrens und Lehrer Meyer in Dornhorst; Albers in Dornhorst; Hilbers, Sanfter, Dornhorst; Lehrer Arx in Ehorn; Hilten in Wahnbeck; Köster, Köntje und Rowold in Spnege.

Achtung!

Die Waren-Auktion von
Herren- u. Knaben-
Garderoben

im früheren Hinfelmannschen Lokale
(neben der Markthalle)

wird morgen,
Sonnabend, d. 9. d. M.,
vorm. 9 Uhr u. nachm. 2 Uhr anj.,

fortgesetzt.

A. Parussel, Berganter.

Zwischenahn.

J. H. Krüger,

Schuhmachermeister,

empfehlte zum Weihnachtseste:

Schuhe und Stiefel

für Herren, Damen und Kinder,

sowie

Filz- u. russische Gummischuhe.

Umtausch gestattet.

Reparaturen finden prompte Erledigung.

Total-Ausverkauf

des Galanterie-
und Lederwaren-Geschäfts

im II. Laden links.

Otto Wiechmann.

Daachpfannen,

blau, rote und glasierte, sowie alle
Sorten Falzriegel liefert in bester
Qualität nach jedem Maß

F. Neumann, Oldenburg,
Baumaterial-Handlung,

Fernsprecher Nr. 75.

Kontor: Alexanderstr. 7

Woll, 3. vert. 1 gut erh. Auszug u.
Winter-Heberzieher. Haarenstr. 5.
Schmiede. 3. vert. ein schöner Bern-
hardinerhund, 1 1/2 J. Gesch. Werte.

100 seltene Brief-
marken! v. Air.
Australien etc. gar. echt,
alle versch. 2 A!
Post exp. Preis! grat.

Kat. 11,000 Preise 50 J. E. Hayn,
Naumburg a. S.

Puppen!
Puppen!

Größte Spezialausstellung
am Plage!

Gekleidete u. ungekleidete
Puppen in jeder Preislage.

Köpfe, Gestelle etc.

Sämtliche Neu-
heiten sind vom
billigsten bis
zum feinsten
Genre vor-
rätig.

Alle Neuheiten
Baumschmuck.

Weihnachtslichte
besten Qualität.

Sehr große Auswahl bei
billigsten Preisen.

Puppen-
möbel.

Puppen-
wagen.

Puppenküchen.

Puppenstuben.

Sport- u. Leiterwagen.

Alle Neuheiten
Baumschmuck.

Weihnachtslichte
besten Qualität.

Sehr große Auswahl bei
billigsten Preisen.

Schürzen

in größter Auswahl zu den bekannt
billigsten Preisen.

S. Hahlo.

Die noch vorrätigen fertigen

Costumes

haben im Preise bedeutend
heruntergesetzt.

S. Hahlo.

Georg Freese

empfehlte
in sehr großer Auswahl noch zu
alten Preisen:

Unterziehzeuge,

Normalhemden,

Normalhosens,

woll. Strickgarne,

woll. Strümpfe u. Socken,

Kapotten,

wollene Röcke,

Zwischenröcke,

Muffen,

Korsetts von tadellosem Sitz,

Taschentücher,

Damen- u. Kinder-Hemden,

Regenschirme,

Haus- und Küchen-Schürzen,

Morgenhauben,

Schleifen, Küsschen,

Herrenwäsche,

Krawatten u. Schlipse.

Glacéhandschuhe

in hervorragend schönem Leder.

Georg Freese,

Langestraße 62.

Immobil-Verkauf.

Dritter und letzter Termin zum
Verkauf der dem Landmann B.
Wiffens zu Bürgerfelde gehörigen,
dieselbst am Artillerieweg unter Nr. 5
belegenen, in früheren Nummern dieses
Blattes näher beschriebenen

Besitzung

steht an auf
Donnerstag,

den 14. Dez. d. J.,

abends 6 Uhr,

in Heines Wirtshaus zu Bürger-
felde, Artillerieweg.

In diesem Termin soll bei irgend
hinlänglichem Gebote der Zuschlag
erfolgen. C. Wimmen, Aukt.

Flomen, 10 Rth. 5 M. Wrat
Wintwurf, a Rth. 35 Pf. Abfall-
fleisch, a Rth. 15 Pf. Dienstags
und Freitags frisch.

Oldenb. Fleisch- u. Fabrik.

Oldenburgische Staatsbahn.

Sonntag, den
17. Dez. d. J., wird
10.25 abends ein
Sonderperson-
zug von Westa
nach Schneid-
berg, sowie 11.15 abends von Westa
nach Schneid-
berg, welcher auf
allen Stationen nach Bedarf halten
und 10.50 in Schneidberg, 11.33 in
Lohne eintreffen wird.

Großh. Eisenb. Direktion.

Buppen!

Buppen!

Daß ich der

Billigste

bin mit meinen Buppen,

beweisen untenstehende

Preise!

Die größten u. feinsten

gekleideten Buppen, die

sich in der Ausstellung

befinden, kosten à Stück

1 Mk., die allergrößten

zum Ausschneiden à Stück

2 Mk.

Ungekleidete Leder-

puppen mit feinsten

Verriicken und verstell-

baren Gelenken à Stück

1 Mk.

Warenhaus

Eli Frank.

Nadorst.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle eine große Auswahl

in allen Sorten Porzellan, Schil-

lachen, Sockenträger, Porze-

laines, Plaiddecken etc.

Sämtliche Geschirrtische stets vor-

rätig, Aufpolieren von Möbeln u.

Matratzen werden in u. außer dem

Ganze prompt und billig angefer-

L. Janssen,

Sattler und Tapezier.

Immobil-Verkauf.
Görcken b. Oldenburg.
Ein an der Memmenstraße in
Görcken in der Nähe Oldenburgs
belegenes schönes

Wohnhaus,
in 2 kompletten Wohnungen einge-
richtet, mit schönem Garten, ist durch
den Unterzeichneten wegen Fortzuges
der Besitzerin für 9000 Mk. bei
2000 Mk. Anzahlung zum beliebigen
Antritt zu verkaufen.
B. Schwarting.

Verkauf
einer
Hausmannsstelle
bei **Kastede.**
Kastede. Die zu Hofsternoff be-
legene **Fasces**
Hausmannsstelle,
bestehend in neuen Wohn- u. Wirt-
schaftsgebäuden und 40,0750 ha
Ländereien bester Bodenbeschaffenheit
und sehr ertragfähig, wird am

Wittwoch,
den 13. Dezember c.,
nachm. 4 Uhr,
in **Judovis Gasthaus** hies. zum
zweiten Mal zum Verkauf ausgeteilt
mit Antritt zum 1. Mai 1900.
Die Ländereien sollen ev. auch fink-
weise zum Verkaufsaussatz gelangen.
Bei annehmbarern Gebot wird
der Zuschlag übertragen werden.
Kauflustige laden ein
F. Degen, Aukt.

Kastede. Der Ritter F. F.
Weser in Neuenfrange beabsichtigt,
seine daselbst belegene
Köterei,
bestehend in guten Gebäuden und
11,658 ha Ländereien guter
Bontät und in einem Komplex liegend,
mit Antritt zum 1. Mai 1900
zu verkaufen.
Termin ist angesetzt auf
Dienstag, den 19. Dezbr. cr.,
nachm. 3 Uhr,
in **Lapens Gasthaus** in **Neuen-
frange.**
Es wird bemerkt, daß der Zuschlag
bei irgend annehmbarern Gebote
sofort erfolgt.
Kauflustige laden ein
F. Degen, Aukt.

Holz-Verkauf.
F. Wegge, Hausmann G. Sult-
mann das. läßt am
Wittwoch, den 13. Dez. cr.,
mittags 12 1/2 Uhr an:
250 Arn. Eichen
auf dem Stamm und ge-
schlagene, Hekholz, Nisch-
holz, Vorbinder, Bohnen-
stangen u. Erbsenstränge,
öffentlich meistbietend verkaufen.
Käufer verjammeln sich bei Ver-
käufers Hause.
Großenmeer. C. Saate, Aukt.

Edeweicht.
Zum bevorstehenden
Weihnachtsfeste
werden sämtliche
Haushaltungsgegenstände
sowie **Galanterie-**
und **Spielwaren**
zu heruntergesetzten Preisen
ausverkauft.
H. A. Reimers.
Wenig gebrauchtes Damen-
rad, hervorragendes deutsches
Fabrikat, ist billig zu ver-
kaufen. **Nadorsterstr. 58.**
Die seit 2 Jahren von Herrn Ober-
leutnant v. Willisch bewohnten Räume,
Blumenstraße 22, sind sof. zu ver-
mieten. Näheres daselbst.
Mehrere neue Bettstellen mit und
ohne Matrassen, ein gut erhaltenes
Fahr ad billig zu verkaufen.
Mottenstraße 5.

Das schönste
Pfaff. **Weihnachtsgeschenk**

fürs Haus ist eine gute Nähmaschine, die in Bezug auf
vielseitige Verwendbarkeit allen Anforderungen ent-
spricht. Keine andere Nähmaschine bietet solche Vor-
züge wie die

Pfaff-Nähmaschine,
von deren Leistungsfähigkeit und Dauerhaftigkeit jeder-
mann hochbefriedigt sein wird.

Reichhaltiges Lager bei:
H. Barelmann,
Maschinenbauer.

Mehrfährige Garantie. Gründlicher Unterricht. Alte Maschinen werden in Tausch genommen.

Holz-Verkauf
in
Neerstedt.
Wideshausen. Zu F. Holtbujen
Broot-Wisch in Neerstedt kommen am
Freitag, den
15. Dezember d. J.,
vorm. 11 Uhr,
300 lange schiere Eichen, Eiel,
Brieken, Bau- und Wagen-
holz,
50 starke Buchen,
8 Eichen und
4 Weibuchen zu Mühlenkäm-
men, für Drechsler und Stell-
macher, und
12 Tannen, Balken,
öffentlich meistbietend mit Zahlungs-
frist zum Verkauf.
Das Holz liegt an der Chauffee
Oldenburg-Wideshausen und 1/4 Stun-
den vom Bahnh. Vettorf.
C. Wehramp, Aukt.

Holz-Verkauf.
Verahorn bei E. g. Hausmann
G. Adrians daselbst läßt am
Donnerstag, den 16. Dez. cr.,
mittags 12 1/2 Uhr an:
100 Eichen und Buchen, darunter
schwere Stämme (Bau-, Wagen-,
Nutz- und Brennholz),
100 Arn. lange schiere Föhren
(Balken, Sparren, Rammstäbe,
Nischen, Schleeten),
50 Arn. Weymouthskiefern
(Balken, Sparren, Rammstäbe),
auch 50 Schof Wohnstangen
öffentlich meistbietend verkaufen.
Das Holz befindet sich an feinem
Sandwege, nahe der Chauffee, kann
jederzeit abgehauen werden.
Käufer verjammeln sich beim Ver-
käufer.
Großenmeer. C. Saate, Aukt.

Holz-Verkauf.
Weserfede. Der Ritter F. F.
Gerdes zu Epyhle läßt am
Montag,
den 18. Dezember,
mittags anfangend,
in seinem an der Insweyer-Garu-
holter Chauffee belegenen Busche
"Broot":
100 Fichten auf
dem Stamm,
Rammstäbe, Balken u.,
50 Eichen auf
dem Stamm,
Bau-, Wagen-, Schwellen- und
Grubenholz und
100 Haufen Eichen-
Schlagholz,
vorzugsweise Grubenholz,
meistbietend mit Zahlungsfrist ver-
kaufen.
Versammlung an Ort und Stelle.
C. Wetternann, Aukt.

Plätterin, geübt, sucht Beschäfti-
gung. **3. Gernerstraße 9c.**
Auf Mai ein großer Bierkeller
mit Wasserleitung, nebst Wohnung,
Pferdestall und Wagenplatz, zu ver-
mieten.
Kurwisch, 8.

Taschentücher,
Seinen, Battist und Linon, in jeder Preislage.
Braut- und Ball-Taschentücher
mit feinen Hohlkämmen, bedruckt und langnetzt in reicher
Auswahl.
Französische Battist-Herren-Hohlkämmtücher.
Einzeichnen silboller Monogramme gratis.
Monogramm- u. Wappen-Stickerie
H. Raabe jun.,
Haarenstraße.

G. Horn,
Asterstr. 43.

Blumen
f. Zimmerdecoration.
Blattpflanzen, Farbdarieren,
Vasenzweige,
präparierte Palmen
in allen Größen von 75 s an.
Morgenhasen.
Ballblumen
in größter Auswahl.
Schleierstille in allen Farben.
Ganzen für ältere Damen.
Kapotten
in Sammt, Plüsch und Tüll,
nur selbst gearbeitete Sachen.

Handschuhe,
Glace, 1. Qual., 1,25-2,50 Mk.,
Wolle, Tüll u. Seide
von 25 Pfs. an.
Kinder-Handschuhe,
hübsche Neuheiten.
Hüte,
garniert u. ungarisiert,
verkauft vorgerückter Saison
halber wie folgt:
früh, 15, 12, 10, 7, 5, 3, 2, 1,75 Mk.
jezt 9, 8, 7, 4,50, 3, 2, 1,25, 1 Mk.
Matrosenhüte, garn. v. 1 Mk. an.
Reisehüte von 1 Mk. an.
Kinderhüte, garn., von 90 s an.
Kinderhüte, ungar., von 50 s an.

Fr. Lehmann,
Gaststraße 10.
Empfehle Kinderwagen von 10 Mk. an, Kinderbett-
stellen von 8 Mk. an, Sportwagen und Puppenwagen
von 2 Mk. an, Lehnstühle von 5 Mk. an, Kinderstühle
Klappstühle, Weisfede u. Waschtische von 1,50 Mk.
an, Noten- u. Arbeitsständer, Waschtisch, Klappen-
und Papierkörbe, sowie alle nur möglichen Körbe.
Größte Auswahl an Pläze und bis
herabgesetzte Preise.
Preise im Schaufenster.

Wittig. Der Baumann B.
Saverkamp aus Surrel be-
absichtigt, sein
Heuland
„in Busch“, groß 2,568 ha (5 Fied),
aus der Hand mit Antritt zu Mai
u. J. zu verkaufen.
Am
Donnerstag, den 14. Dez. d. J.,
nachm. 4 Uhr,
ist Verkäufer nochmals zu diesem
Zweck in des Unterzeichneten Wohnung
anwesend.
S. Clausen.
Ohmstedt. Zu verk. ein angelegter
Eber,
Z. Buttelmann.

Immobilverkauf.
Im Auftrage des Herrn Ludwig
Willers hieselbst, habe ich dessen
an der
2. Kirchhofstr. Nr. 11
belegenes Immobil preiswert unter
der Hand zu verkaufen.
Das Haus ist zu 2 Wohnungen
eingeteilt und in gutem baulichen
Zustande. Seiner Lage nach ist das
Immobil besonders **Bahnbeamten**
zum Ankauf zu empfehlen.
Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Neckhüll.

Nachlaß-
Auktion.

Die nachstehend verzeichneten Nach-
lasssachen werde ich am

Dienstag,
den 12. Dez. d. J.,
nachmittags 2 Uhr,

in Saale des „Kundenhof“ (Herrn
Gastwirt Märten) hieselbst öffent-
lich meistbietend aus Zahlungsfrist
verkaufen:

- 1 Plüschgarnitur (bestehend aus
1 Sofa, 2 Sesseln, 4 Stühlen), 2
Sofas, 8 Polsterstühle, 6 Rohr-
stühle, 2 Lehnstühle, 1 mahag. Sofa-
tisch, 1 Ausziehtisch, 3 H. Tische,
1 Serviertisch, 1 Vertikal, 1 Kom-
mode, 3 Spiegel, 1 Standuhr, 1
Tischlampe, 1 Bücherorte, 1 Eck-
borte, 1 Goldblechschänker, 1 Näh-
kasten, 1 Öpernglas, verschiedene
Tischdecken u., 11 Kisten, Bilder u.
Nippisachen, 1 Teppich, 4 Fach
Gardinen, 2 Monteur, 2 Kleider-
schränke, 1 zweifach. Bettstelle mit
Matratze, 1 einich. dito, 2 polst.
Betten, 2 Waffeldecken, 1 Koffer,
1 Mattbrett, 1 Torkasten, Schaafel
und Gule,
1 Küchenschrank, 1 Kellerborte,
1 Petroleummaschine, 2 Küchens-
tische, 2 Feuerzangen, 1 Kuchens-
tisch, Töpfe, Kanne, Gimer und
Stamm, 1 Einmachefäß, 1 eich.
Waschballe.

1 Fahrrad
und was sich sonst im Haushalt
vorfindet.
ferner eine größere Partie
Kinderspielzeuge
u. **Kurzwaren,**
doch werden diese gegen
bare Zahlung verkauft.
Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Berganger.

Auktion!

Herr G. D. Bruns hier läßt,
am mit dem Rest eines Waren-
lagers zu räumen, am
Wittwoch, 13. Dez. d. J.,
morgens 9 und
nachm. 2 Uhr anfangend,
im kleinen Saale der Markthalle
folgende zu Weihnachtsgeschenken
Uhr geeignete Gegenstände, als:
große und kleine Büsten, große
und kleine Dekorativbilder und
Hausgegenstände, Spiegel, Spieluhren,
Albums, Handkoffer, Rauch-
service u. c.,
ferner, falls Nachfrage vorhanden:
1 Partie Kinderanzüge, Leders-
joppen, Arbeits- und Sonntagsho-
sen, Stoffe zu Anzügen,
Hosen u. c. und was sich sonst
vorfindet

öffentlich meistbietend auf ge-
ramme Zahlungsfrist durch den
Unterzeichneten zum Verkauf
bringen, und ladet Kauflichhaber
hierdurch ein
A. Parussel, Berganger.

Immobil-Verkauf.

Im Auftrage der Witwe F. Willers
hieselbst habe ich deren an der
Djener Chauffee Nr. 19
belegenes Immobil unter der Hand
preiswert zu verkaufen. Das Haus ist
zu 4 Wohnungen eingeteilt und in
bestem baulichen Zustande. Die
Grundfläche ist ca. 1 1/2 Sch. groß.
Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Neckhüll.

Zu verkaufen eine zu Kimmern,
etwa eine Stunde vom Bahnh. Hude
entfernt, belegene

Sandstelle.

bestehend aus Wohnhaus, Eiche,
Stall und 55 ha Ländereien, worunter
10 ha Wald (Eichen- und Tannen-
bestand). Die vorhandenen Garten-,
Wiesen- und Ackerländereien sind
wegen vorzüglichen Bodens sehr
ertragfähig. Näheres durch
Aukt. **Wintmann, Dalmehnsdorf.**

Gratis
u. franko

versende auf
Verlangen
Pracht-Katalog

mit annähernd 600 Abbildungen über
Tafeln, Wand- u. Decken,
Gold-, Silber-, schwerer Silber-
und Nickelwaren.
Spezialität:
Befestigung, Franz- u. Fremd-
schaftsringe, Ketten von 200 μ
bis 30 μ .

G. D. Wempe,
Juwelier und Uhrmacher,
Langestraße 35.
Neu! Neu!
Sauerstoff-
wasser,

herausragendes Tafelgetränk, von
bestem Geschmack und höchster Be-
kümlichkeit. Wegen seiner Milde
Kranken sehr zu empfehlen.

F. Theilsieffe,
Mineralwasser-Fabrik,
Oldenburg, Wallstraße 25.
Fernsprecher 119.

Madorki. Zu vern. zum 1. Mai
1900 e. Wohn. n. ca. 3-4 Sch. S. L.
am Eschborner Weg. Joh. Schneider.

Noch zu alten Preisen.
Die fortwährende Steigerung der
Wollpreise (steht schon 80%) wird eine
bedeutende Wertminderung aller Woll-
waren zur Folge haben.
Durch frühzeitige und große
Abchlüsse bin ich noch in der Lage,



Unterziehe, Schlaf-Decken,
Socken, Damenstrümpfe, Kinder-
strümpfe, Flanelle, Damenröcke,
Unterwäsche
zu alten Preisen abzugeben.
Meine Preislisten über Unter-
zeuge gelten nur noch, so lange die
vorhandenen Vorräte reichen.

Theodor Meyer,
Schillingstraße 8.

Hahn.

Meine
Weihnachts-*
*** Ausstellung**
in
Kinderspielsachen,
Galanteriewaren,
Porzellansachen,
Tannenbaumschmuck,
Chokolade, Zunderjaden
u. s. w.

halte bei billigster Preisstellung
bestens empfohlen und lade zum Besuch
dieselben freundlichst ein.

H. J. Pralle.

Hahn.

Bum Festbedarf

empfehle
sämtliche zum Baden er-
forderlichen Artikel
in bester Ware zu billigsten
Preisen.

Ferner: Rum, Arrac,
Punsch-Extrakte etc.

H. J. Pralle.

Für Weihnachts-Geschenke
passend:

Malkästen,
Tuschkästen,

sowie sämtliche Farben u.
Pinzel für Öl- u. Aquarell-
Malerei.

Fr. Spanhake,
Al. Kirchenstraße 7.

**Gold- und
Silberbronze.**

Flüssige Bronze
empfehle

Fr. Spanhake,
Al. Kirchenstr. 7,
Spezial-Geschäft in Farben,
Laden u. Maler-Artikeln.

Dieselflede.

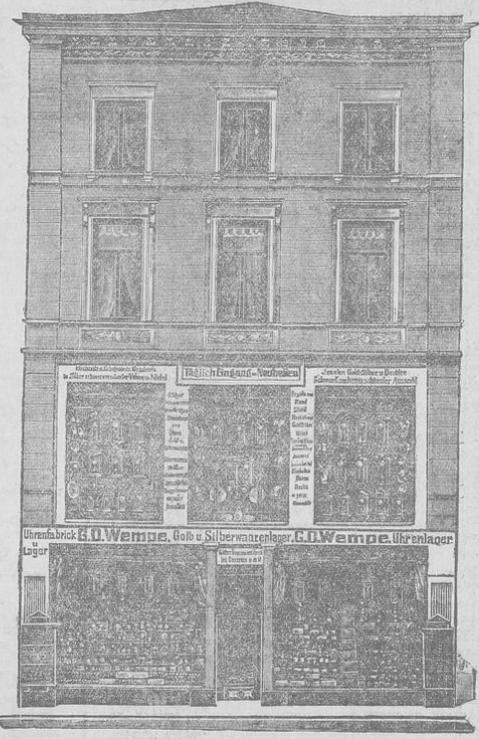
Sämtliche
Schuhwaren

werden bis Weihnachten mit
15 Proz. Rabatt
verkauft.

W. Weser Ww.

Maße. Zu verkaufen 6 große
gusseiserne Fenster mit Glas und
2 Glashüren, außerdem 1 starkes
Tafel mit Block, 25 Meter lang.
Fr. Büsing

G. D. Wempe, Oldenburg, Langestr. 35.



Juwelier u. Uhrmacher, Langestr. 35.

Mein Lager ist mit allen Neuheiten sehr reich versehen.
Auswahlsendungen postwendend.

Goldene Damen-Uhren von 20 Mk., Silber von 12 Mk. an.
Uhren. Spezialität. Ringe.
Brillantringe. Nadeln. Colliers.
Lange u. kurze Ketten. Goldwaren.
Uhrketten. Armbänder. Silberwaren.
Broschen. Knöpfe. Regulateure.

Massiv goldene Trauringe
mit Reichstempel von 4 bis 30 Mk. Freund-
schaftsringe in unerreichlicher Auswahl empfiehlt
G. D. Wempe, Juwelier,
Langestr. 35. Langestr. 35.

Pfeiffer & Diller's
Kaffee-Essenz in Dosen.
(Originalmarke). Feinster Kaffee-Zusatz.
General-Vertretung: Beckey & Niehe, Hannover.

Edewecht.
Als passendes
Weihnachtsgeschenk
empfehle:
Taschenuhren
von 10-30 Mk.,
Regulateure
von 18-28 Mk.
3 Jahre Garantie.
H. A. Reimers.

Leistungsfähige weite Fleischwaren-
fabrik sucht für Oldenburg und Um-
gebung einen
tüchtigen Vertreter,
der bei der Kundschaft (Kolonialw.-
und Delikatengeschäften) gut einge-
führt ist und sich für den Verkauf
von Fleischwaren besonders interessiert.
Offerten unter **S. N. 87** an die
Exp. d. Bl. erbeten.

Zwischenahn.
Zu Weihnachtseinkäufen halte
mein großes Lager in

Schuhwaren
aller Art
bestens empfohlen.
Ich halte nur beste Qualitäten
auf Lager; die Preise sind äußerst
billig gestellt.
D. Arntjen.

Zwischenahn.
Täglich frische
Brauntwein-Hefe
empfehle
Joh. Eilers,
Bäcker.

Bisquits
in stets frischer Ware.

National-Mixed pr. Pfd. 40 Pfg.	Vanille-Bretzeln pr. Pfd. 100 Pfg.
Albert " " 80 " "	Russisch Brot " " 140 "
Colonial " " 85 " "	Kaisermischung " " 130 "
Demilune " " 90 " "	Aachener Printen " " 50 "

Weihnachts-Bisquits.
Tannenbaum-Mischung pr. Pfd. 50 Pfg.
" " " 60 "
" " " 80 "
empfehle

Kaisers Kaffeegeschäft,
Oldenburg,
Langestr. 61, Eingang links. Seifengegeiststr. 9.

Bernh. Knauer, Hofgoldarbeiter,
Langestraße 26,

empfehle sein reichhaltiges Lager in:

Juwelen, Gold- und Silberwaren,
gold. Damen- und Herren-Uhren
in solider und geschmackvoller Ausführung zu billigen Preisen.

Verantwortlich für Politik und Bulletin Dr. C. Höber; für den lokalen Teil W. v. Busch; für den Inseratenteil: P. Radomsky, Notationsdruck und Verlag von W. Schaf in Oldenburg.

3. Beilage

zu No 286 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Freitag, den 8. Dezember 1899.

Aus aller Welt.

Die bedrängten Geister.

Wie die Chinesen die Geisterwelt bekämpfen, dafür bietet so berichtet der „Staatsat. A.“, eine in dem nördlich von Amoy gelegenen Flecken Hui-an stehende Kapelle, die von einer mit schieflichen Drachenfiguren bemalten Mauer umgeben ist, ein beredtes Beispiel. Im Jahre 1882 wurde ein auf demselben Plage stehendes christliches Gotteshaus von einer aufgeregten Menge angegriffen und dem Erdboden gleichgemacht. Als alleiniger Grund wurde angegeben, daß der gute Geist, der Hui-an beschützt, durch den Gesang und das Predigen vertrieben würde. Die Angelegenheit wurde untersucht, einige angebliche Schuldige bestraft und — die zerstörte Kapelle sollte sofort auf derselben Stelle wieder neu aufgebaut werden. Eine Verengung oder Umgehung des Befehls hätte schlimme Folgen haben können. Die Missionen der Gemeinde traten daher zu Beratung zusammen, auf welche Weise das ihrem guten Geiste drohende Unheil abgewendet werden könnte. Nach langen Verhandlungen wurde beschlossen, an 7 Meter vor dem Eingang der wiederaufzubauenden Kapelle eine hohe Mauer zu errichten und an der Außenseite mit Drachen- und Fabelwesen zu bemalen. Die bösen Geister konnten dann nicht aus der Kapelle herauskommen, die guten Geister aber würden durch die auf der Mauer befindlichen Figuren vor dem Eintritt gewarnt werden. Das Arrangement war dem Eintritt genehmigt. Der „gute Geist“ ist seitdem nicht wieder gehört worden, der größte Teil der Einwohner von Hui-an sind aber heute — Christen.

Neue französische Briefmarken.

Der Handelsminister Millerand und der Unterparksdirektor der Posten und Telegraphen, Herr Mougeot, haben den Entwurf der neuen Briefmarken von 10, 15, 20, 25 und 30 Centimes, die mit der Eröffnung der Weltpostausstellung in Brüssel gebracht werden sollen, angekommen. Der Urheber des Entwurfs ist Herr Mouchon, dessen Medaille der Königin Wilhelmine von Holland im letzten Salon" großen Beifall gefunden hatte. Die Zeichnung stellt die Republik im rechten Profil fixiert dar, eine Tafel haltend, auf der die Worte Droits de l'Homme stehen. Auf einem lorbeerumkränzten Schilde ist der Wert der Marke angegeben, die unten die Inschrift République française trägt.

Aus dem alten Seemannsleben.

Unbunt ist der Welt Lohn! Ein alter Seemann erzählte folgende Schurke: Ich war vor mehr als 50 Jahren Matrose auf einer Bark. Wir lagen in Cuxhaven einige Zeit vor Anker und arbeiteten an der Reinigung und Ausrüstung unseres Schiffes. Der Kapitän B. war an Land gegangen. Es war notwendig, einen schweren Anker von der Mitte des Schiffes nach dem Hinterteil zu befördern. Der Steuermann und vier Matrosen konnten den Anker nur mühsam fortbewegen, und esief der Steuermann den Schiffsdock zu: „Du sein, soat (ist) mal'n bitten mit an.“ „Gewiß! Wo soll der Tier denn hern?“ Mit einem kräftigen Ruck zum Erstaunen aller, nahm der Koch den Anker auf die Schulter und schlepte ihn achter! — um dann wieder an seinen Kochtopf zu gehen. Als der Steuermann dem Kapitän von der Befreiung des Kochs erzählte, ließ der Kapitän den Kommandanten der Küche rufen, der angelehnt der blanken Thele, die in der Kasse aufgestellt waren, auf eine Belohnung rechnen konnte. „Du, Dein“, begann der Kapitän, „Du bist ja ein bannig fier Kerl, über id kann Du nicht geburten! Hier is Dien Lohn vor twee Monate. Du maat, dat Du von Noord kummt. Wenn Du moal wild mach, schleit Du de Mannschaft alle Knoten intweel! Adijs men goede Heit!“

Die Feier des heiligen Jahres in Rom.

Die Vorbereitungen für die Feier des heiligen Jahres sind fast vollendet. Der Teil des Portikus vom Petersdom, der für die Feier bestimmt ist, ist bereits abgeschlossen durch Wände und schwere Teppiche, um den Papst vor jeder Einwirkung der kalten Jahreszeit zu schützen. Aus diesem Grund wird die Feierlichkeit auch nicht, wie man sonst meinte, in der Christnacht, sondern um die Mittagszeit des 24. Dezember stattfinden. Wie es heißt, habe auch Königin Margherita den Wunsch geäußert, der Feier im Petersdom beizumohnen, aber die Dispomatie hat sich hier eingestellt, und so wird sich die Königin nicht in den Petersdom, sondern in die herrliche als Nationaldenkmal erklärte Kirche S. Paolo fuori le mura begeben, wo die heilige Stätte durch den piemontesischen Kardinal Azeglio eröffnet wird. Nachdem der Papst die drei Schläge mit dem goldenen Hammer gegen die Wand gethan hat und auf seinen Thron zurückgelehnt ist, wird auf ein Zeichen eine besondere Hebevorrichtung die Mauer auf einen dahinter stehenden Wagen umgelegt, der sie sofort hinaus transportiert. Das Zeichen hierfür sind die lateinischen Worte des Papstes: *Aperite mihi portas iustitiae; introibo ad domum tuam!* (Oeffnet mir die Thore der Gerechtigkeit; ich will in dein Haus eingehen!) Darauf wird die Schwelle mit Weiswasser gewaschen, und unter dem Geläut sämtlicher Glöden der Stabt betritt der heilige Vater als erster die Kirche. Man erwartet zwei Millionen Pilger in Rom während des heiligen Jahres. Den Organistoren von Pilgerzügen haben die Bahnen 70 Prozent Fahrpreis-Ermäßigung bewilligt. In Rom haben die Hotels und Pensionen jetzt schon Abhilfe auf das ganze Jahr mit ihrem Viereranten vollzogen.

Bergkönigs Tochter.

Roman von A. Lindén.

(Nachdruck verboten.)

Auf dem braunen, frischumgrabenen Acker, der sich zwischen niederen Gebüsch den Bergeshang hinanzog, standerte hoch auf ein helles Feuer. Eine rötlich beglänzte, blaueweiße Rauchwolke wogte dahin über die Dächer des nahen Dorfes und vermischte sich mit dem Herbst-

nebel, der wallend die Wiesen in der breiten Thalmulde bedeckte.

Ein junger Burche in kurzer, brauner Jacke und schmalrandigem Grubenhut, nach auf der Grenze des Anabentalers stehend, war eifrig beschäftigt, das Feuer mit Kartoffellaub zu nähren. Klug und doch treuherzig blickten seine klaren blauen Augen aus dem frischen energischen Gesicht. Seine Gefährtin, ein hochaufgeschossenes, schlachtpfropfiges Mädchen von etwa dreizehn bis vierzehn Jahren, auffallend modisch gekleidet, legte sorgsam die frischgeernteten Kartoffeln in die Glut des Feuers. Jetzt wandte sie sich zu der waldbedeckten Höhe des Berges und rief laut: „Dora! Dora! Es brennt! Der Karl ist kommen und hat's angemacht!“

Aus dem Dunkel der hohen Tannen trat die Cerusene, im Arm ein kleines Bündel bürster Meßer tragend. Sie mochte nur ein wenig älter sein als die andere. Ein ärmliches, ganz verhoffenes Kleid umhüllte ihre zarte, schlante Gestalt. Das braune Haar, in zwei langen Zöpfen über den Rücken hängend, war vom Winde arg zerzaust, und einzelne geräute Strähnen flogen wie um das von der Bergluft geräute bräunliche Gesicht, dessen feingeschnittene Züge der aufstrebende Feuerstein hell beleuchtete. Sie blieb auf der Höhe stehen und die dunklen Augen schauten träumend hinauf über das Thal und die fernern Berghalden.

„Dora, komm doch!“ rief der Knabe ungeduldig. Sie wandte sich nach ihm um und eilte jetzt leichtfüßig hinab.

„Bist als da, Karl? Bist als vom Berg kommen? Ich hatt' noch nicht gedacht, daß die Schicht aus war!“ erwiderte sie, ihm ihr Bündel reichend.

„Hast Du mit mehr gefunden? Warst doch so arg lang fort!“ jagte das blonde Mädchen.

„Oh, ich hab' auch lang mit immer nach den Meßern sucht! Ich hab' zugehört, wie die Sonn' hint'erm Berg' niedergangen ist, so groß und so rot wie'n feurige Kugel, und wie lauter Gold und Blut thät's leuchten hinter die alten hohen Bäume. Und dann hab' ich auch noch mehr gesehn, da oben im Buch'“ fuhr sie geheimnisvoll fort.

„Was? Was hat'se jehn?“ hallte es neugierig aus der Gruppe der Dorfkinde, die sich um das Feuer gesammelt hatten.

„Denn, wo die zwei Weg' zusammen kommen, unter den schwarzen Tannen, da hat' ne Frau gestanden an einem Baum, die thät' ausschau'n wie'n Prinzessin, und ihr Kleid thät' im Dunkeln glänzt wie lauter Silber, aber ihr Gesicht war weiß wie Schnee.“

„Dat is ja die Frau Notland weßt!“ rief eines der Kinder.

„Ja, die war et, die hab' ich auch gesehn!“ erzählte ein anderes.

„Im Wagen thät sie fahren mit der Fräulein Merz und mit der Gertrud. Mein' Mutter geht ja immer wachen nach Bergriede“, um die Köchin hat' ihr sagt, die Madam wär immer trant un müßt immer Fräulein Merz bei sich haben. Unten auf der Chauffee hat' der Wagen stillgestanden, da is die Frau Notland drausgestiegen un auf dem Fußweg hier nach dem Tannenbusch gegan, die andern zwei sind dringelieben un um den Berg gefahren, die kommen jüder hier vorbei.“

Hellau flammte das Feuer; jauchzend und singend umtanzten es die Kinder; hell und glotzreim klang Doras Stimme dazwischen. „Sing eins allein, Dora! Sing mal, was Du neulich auf unserm Feld gesungen hast!“ bat das größere, blonde Mädchen.

„Das laun ich jetzt nit mehr, Lenden! Weiß nit, was ich da gesungen hab'! Aber wart, es fällt mir noch mehr ein!“

Sie ließ die Hände der Kinder los, und während diese weiter um das Feuer sprangen, stand sie einige Minuten, unbeweglich in die Glut starrend. Jetzt klatschte sie in die Hände, die anderen blieben sofort stehen und hörten ihr fast lautlos zu, indes sie, halb sprechend, halb singend, begann:

„Flamm' auf, flamm' auf in die hohe Luft und leucht' in die schwarze Felsenluft! Und unten tief im Johannisthal, Da steht's Bergkönig mit einem Mal. Der sitzt in seinem erzenen Haus und schikt die Heinzelmännchen hinaus: „Was leuchtet dort oben für feuriger Schein In meinen silbernen Saal hinein?“

„Ja kommen die Heinzelmännchen, hüsch, hüsch, Berbergen sich oben im Tannenbusch.“

Der Bergkönig, der wohnt aber nit im Johannisthal, der wohnt doch drüben in 'nem schönen Haus, auf Bergriede, das is ja der Herr Notland!“ unterbrach sie Lenden verwundert.

„Zu dem sagen die Leut' bloß so, weil er so reich is und der ganze Berg und die Grub' ihm gehört!“ belehrte sie Karl; und ein anderer Junge rief höhnlich: „Ja, und der Dora ihren Vater helfen die Leut' auch so, weil der sich einbildt, ihm thät' auch der Berg zugehören un er wär auch.“

„Wilst' still sein! Sag's nit noch einmal oder Du kriegst.“ fuhr Karl ihn zornig an und stellte sich neben Dora, als müßte er sie vor den Spottreden der anderen schützen.

Dora stieß einen Auf der Ueberraschung aus und deutete hinauf auf die unten vordorferführende Landstraße. Dort näherte sich langsam ein hübscher, offener Wagen. Die Insassen waren ein junges Mädchen von etwa fünfzehn Jahren und eine nicht mehr ganz jugendliche Dame. Da oben ist ja schon das Feuer! In der Nähe steht's viel kleiner aus, als von fern! Müchste Du aussteigen, Gertrud?“ wandte sich diese an ihre Gefährtin.

„Ja,“ entgegnete die Angeredete kurz. Ihr Gesicht mit den unregelmäßigen Zügen und dem feingeschnittenen Mund konnte durchaus nicht schön genannt werden; auch entbehrte es ganz jenes unbekümmerten Lächelns, der solche Gesichter dennoch so sympathisch machen kann; trotzdem bildete sie in dem leichten hellen Sommerkleide und

dem weißen Strohhut einen anmutigen Gegenatz zu ihrer ganz schmucklos und ziemlich altmodisch gekleideten, in einen schwarzen Rodmantel geküllten Begleiterin, die ihr blaßes, scharfgezeichnetes Gesicht jetzt spähend zu der Berghöhe empormante. Sie waren ausgestiegen und näherten sich dem Feuer auf dem schmalen Fußpfad.

„Wir wollten auch ein bißchen zusehen, Kinder,“ wandte sich die Dame an diese. „Ihr habt ja...“

Ein laut hallendes, das Echo weidender Schall unterbrach ihre Worte.

„Da hat's geschossen! Oben in den Tannen!“ rief Dora, und alle sahen sich verwundert und erschrocken einander um. Vom Turme der Dorfkirche schlug's sechs. „Es wird unten in der Grube gewesen sein! Ist es nicht um die Zeit, wo die Schiffe dort abgelassen werden?“ fragte die Dame den Knaben.

„Ja, Fräulein Merz! Aber 's thät sich doch so anhören, als wenn's hier oben in der Näh' gewesen wär, und das muß wohl das Echo sein,“ entgegnete der Gefragte. „Am sechs wird unten immer geschossen.“

„Am, das Echo! — Ja, das ist's!“ bestätigte Fräulein Merz, schaute aber doch noch immer mit spähenden Blicken zum Walde hinauf.

Indes die Kinder eifrig sich mühten, das Feuer zu nähren und Kartoffeln hinzuzulegen, stand Dora etwas abseits und betrachtete stumm die beiden Bergesgenossen. Ihre Augen hingen an Gertrud, der Tochter des „Bergkönigs“, wie man Notland, den Besitzer des großen Bleibergwerks im Ort, und ihren eigenen Vater ebenfalls — aber nur zum Spott — nannte. Beide waren einst in Jugendjahren Freunde und später gleichzeitig Steiger auf einem andern Bergwerk gewesen. Dann, als dieses einging, hatten sie zusammen das Recht, zu führen und darauf die Konzession in dieser Gegend erworben. Ihr Charakter war aber zu verschieden, als daß sie gemeinschaftlich hätten weiterarbeiten können. Notland thät, reich und streng, rücksichtslos und alles zermalnend, was sich ihm in den Weg stellte, Barons Doras Vater, in allem das Gegenteil. So kam es oft zu Meinungsverschiedenheiten, die schließlich dahin führten, daß sie ihr Gebiet teilten. Gerade Notland war durch's Los jene Hälfte zugefallen, welche die stehenden silberhaltigen Erzader in ihrer ganzen Mächtigkeit ergab, während auf Barons Anteil bald nur taubes Gestein sich zeigte. Notland hatte dann mit eifriger Energie den Betrieb begonnen und bald mit Hilfe seines fleißigen, anhergebrühtlichen Stiefbruders, den er vorher auf seine Kosten das Bergfach studieren ließ, immer mehr ausgedehnt. Großartige Grubenanlagen waren im Lauf der Jahre schnell entstanden, und viele Hunderte von Arbeitern gehorchten dem Wort und Winke des „Bergkönigs“.

Baron hatte vergeblich hoch hier und dort zu schürfen begonnen, dabei all sein Hab und Gut zugefegt und war schließlich gänzlich verarmt. Seine Tochter mußte im ärmlichen Kleide bei fremden Leuten Kartoffeln lesen, während Gertrud im prächtigen Wagen fuhr.

All dies sah Dora durch den Kopf, und feindselig begegnete ihr Blick den braunen Augen, die sich jetzt fragend zu ihr wandten.

(Fortsetzung folgt.)

Kirchennachrichten.

Lambertikirche.

Am Sonnabend, den 9. Dezember: Abendmahls-Gottesdienst 11 Uhr: Pastor Eckardt. Abendmahls-Gottesdienst 8 Uhr: Pastor Roth.

Am Sonntag, den 10. Dezember: 1. Hauptgottesdienst (9 Uhr): Pastor Ramsauer. 2. Hauptgottesdienst (10½ Uhr): Pastor Wilkens. Kindergottesdienst 8 Uhr: Pastor Wilkens. Die Kirchenbücher für die Stadt führt Pastor Bultmann (Katharinenstr. 2), 9—11 Uhr; für die Landgemeinde Pfiffensprediger Reil (Seinweg 12), 10—11 Uhr.

Sonntag, den 10. Dezember, nachm. 3 Uhr, in der Schule zu Petersfehn: Kindergottesdienst, dann Abendmahlsfeier für Alte und Schwache: Pastor Ramsauer.

Sonntag, 10½ Uhr: Gottesdienst: Pastor Alth. Garmskirch.

Am Sonntag, den 10. Dezember: Militärgottesdienst (10½ Uhr): Divisionspfarrer Rogge. Kindergottesdienst (12 Uhr): Divisionspfarrer Rogge.

Osternburger Kirche. Sonntag, den 10. Dezember (2. Advent): Gottesdienst 10 Uhr: Pastor Krüger. Abendmahls-Gottesdienst 11 Uhr: Hülfsprediger Diarks.

Katholische Kirche. Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr. 4. Sochamt 10½ Uhr.

Baptistenkapelle, Wilhelmstr. 6. Sonntag: Gottesdienst morgens 9½ und nachm. 4 Uhr.

Friedenskirche. Sonntag, morgens 9½ und abends 7 Uhr: Gottesdienst.

Kampfgenossen-Berein Oldenburg.

Offizielle Bekanntmachung des Vorstandes. Die nächste Versammlung findet nicht am Donnerstag, den 7., sondern am Freitag, den 15. Dezember d. J., abends 8½ Uhr, im Vereinslokal (Marktthalle) statt.

L. Ciliax
Geschäfts-Couverts u. Briefpapier.
Papier-Lager. Schreibwaren.
Metall- u. Kautschuk-Stempel. Petschafte. Schapirographen. Emailleschilder.

Ninderdärme, sowie andere Sorten, offeriert billigst **S. Weinberg,** Humboldtstr. 36.
Zu verkaufen ein gut erhaltenes Coupee mit Langbaum und veredeltem Aufschieberock. Kurwischstr. 8.

Zum Festbedarf empfehle ich:
Weizenmehl, 25 Pfd. für 3 *M.*
Eult-Rösten, feinste pr. Pfd. 60 *s.*
Eult-Rösten, gute pr. Pfd. 40 *s.*
Korinthener pr. Pfd. 30 u. 25 *s.*
Tannenbaum-Cafes pr. Pfd. 60 *s.*
Feigen, Gewürze u. Sammlische.
Walle, Hafel u. Para-Nüsse.
Außerdem: Gute Kaffees, roh pr. Pfd. 60, 70, 80, 90 *s.*, 1 *M.* bis 1.80 *M.*, gebrannt pr. Pfd. 80 *s.*, 1, 1.20, 1.40, 1.60 *M.*
Karl Ed. Pophanken
(C. Dittlage Nachf.).

Passendes **Weihnachtsgeschenk für Herren:**
Cigarren, Cigaretten u. Tabake in guten Qualitäten und in allen Preislagen.
Karl Ed. Pophanken
(C. Dittlage Nachf.).

Lustige Menagerie!
Dieses neue Kinderpiel von L. Morgenrother erweckt ungeheure Heiterkeit. Ist sehr leicht u. lustig zum Spielen. Jedem empfohlen, der Kindern vergnügliche Stunden bereiten will. Preis 2 *M.* Vorrang bei: **Eschen & Pasing**

Empfehle mein reichhaltiges Lager in fertigen Schuhwaren aller Art und führe nur gute, dauerhafte Ware zu den billigsten Preisen.
Joh. Wempe, Schuhmacher, Saarenstr. 43 a.
Schustede. Zu verkaufen eine Weihnachtstafel junge Kuh. **H. Weinmann.**

Achtung!
Eine Taschenuhr rep. und reinigen kostet nur 2 *M.* neue Feder einsehen nur 1 *M.* 25 *s.* unter Garantie.
Alle anderen Reparaturen ebenfalls gut und billig.

August Schmidt, Uhrmacher, Langstr. 83.
Ohne Berufshörung werden offene **Beinshäden,** Krampfadern-Geschwüre, Hautkrankheiten. Asthma von mir geheilt.
Dr. Verwald, Oldenburg, Güterstraße 1.
Sanktkaufen. Zu verkaufen auf nächsten Mai ein Haus z. Albrück, aus gutem eichen Holz, von 20 Mr. Länge und 12 Mr. Breite.
Joh. Hansen.

Billigere Kaffee-Preise.
Der viel gekaufte gebr. Kaffee Pfd. 1 *M.* (im letzten Monat Pfund 90 Pfg.) wurde im Preise weiter ermäßigt und kostet jetzt nur **80 Pfg.**
Ernst Hoyer.

Christbaum-Schmuck!
prachtige Sachen in Glas und Watte. Engelshaar. Konjetthalter. Kätzhalter. Schaum, Gold und Silber. Knallbonbons. Baum-Kerzen. Man beachte die Ausfertigung!
Gerhard Bremer, Wall 4.

Frische Schweinelebern lauft nicht Old. Fleischw.-Fabrik.
Zum Kundenbaden empfehle:
hellen und dunklen Sandzucker, Syrup in verschiedenen Qualitäten, besten reinen hiesigen Honig, Succade, Orangeschalen, feinstes Weizenmehl und sämtliche Gewürze.
J. B. Harms.

Das mit 1900 in Kraft tretende **Bürgerliche Gesetzbuch** ist stets vorrätig bei **Bültmann & Gerriets.** NB. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Claus Dreyer, Bremen, große Allee 16-18.
Patent-Rübensneider, Säckselmaschinen, Centrifugen, Schrotmühlen, Pflüge, Getreidereinigungsmaschinen, Düngertreuer, Eggen, Futterdämpfer u. c.
Großes Lager sämtlicher landw. Maschinen u. Geräte. Man verlange Katalog.
Sein für junge Kaufleute. Jeden Sonn- und Festtag, nachm. 3-10 Uhr, in der Markthalle.
Gewandte, firebsame Herren, Beamte, Kaufleute u. c., bei hohen Bezügen für die Reise oder als Vertreter gesucht.
E. Mohr, Generalrepräsentant der frankfurter Lebensversicher.-Gesellschaft, Hannover.

Wegen anderweitigen Unternehmens steht zum 1. Mai oder auch eher eine an der Hauptstraße einer kleinen Stadt Oldenburgs gelegene, seit langen Jahren mit bestem Erfolg betriebene **Schwarz-, Weiß- und Granbrot-Bäckerei und Konditorei** unter günstigen Bedingungen und geringer Anzahlung zum Verkauf.
Das Immobilien eignet sich hauptsächlich gut für junge Anfänger, da sämtliches Bäckereigeschäft mit übernommen werden kann.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Als passende **Weihnachts-Geschenke** empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen:
Waschmaschinen aus Eichenholz, bestbewährte Systeme,
Wringmaschinen, **Torf- und Kohlenkasten** in jeder Preislage, mit und ohne Deckel, **Ofenvorsetzer,** **Ofenschirme, Feuergeräte,** **Grundhüh-, Herbhüh-, Lanbjäge- und Werkzeugtafen,** **Laubsäge-Holz,** **Wärmflaschen, Feuerkochen, Wärmflaschen, Petroleum-Maschinen, Plättleisen, Brot Schneidemaschinen, Zeugrollen,** **Matten u. Bürstentwaren,** **Familien- u. Tafelwaagen, Tischmesser u. Gabeln,** **Fleischhack-**

maschinen, **Kinder-Kochherde** in eleganter u. solider Ausführung, **Tannenbaumfäße, Tannenbaumlichte.**
J. G. Ahlrichs, Inh.: Ed. Wiepken & Th. Meiners, Markt 2.

Das mit 1900 in Kraft tretende Bürgerliche Gesetzbuch ist stets vorrätig bei **Bültmann & Gerriets.** NB. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

HEGELER & EHLERS
Klavierfabrik in Oldenburg
Ein herrliches Instrument, das sich durch seine Schönheit und seine Töne auszeichnet. Es ist ein Meisterwerk der Kunst und der Wissenschaft. Es ist ein Instrument, das sich durch seine Schönheit und seine Töne auszeichnet. Es ist ein Meisterwerk der Kunst und der Wissenschaft. Es ist ein Instrument, das sich durch seine Schönheit und seine Töne auszeichnet. Es ist ein Meisterwerk der Kunst und der Wissenschaft.

Größte Gewinnchance bietet unstrittig die am 20. Dezember d. J. beginnende 317. **Hamburger Geldverlosung!** Schon in obiger 1. Ziehung beträgt der Haupttreffer **50.000 Mark.** Aus unserer allbekanntesten Glückskollekte empfehlen u. versenden dazu unter Nachnahme des Betrages **1/2 Original-Lose à 6 Mr., 1/2 do. à 3 Mr., 1/2 à 1.50 Mr.** Jeder Teilnehmer erhält sofort nach Ziehung von uns amtliche Gewinnliste überandt. Austräge werden baldigst erbeten, da Losvorrat nur noch gering.
Mindus & Marienthal, Hauptkollekte, Hamburg.
Zu verkaufen ein schöner **Bernhardiner Hund.** Näheres zum roten Hause, Donnerstags b. Oldenburg. Ein ausländischer Kellner sucht auf sofort oder später Stellung. Offerten unter Nr. 10 an die Exped. d. Bl.

Saarbeiten, Ketten, Ringe, Broschen, Zöpfe, welche zu Weihnachtsweihnachten bestimmt sind, erbitte baldigst.
M. W. Gerhards.

Die Oldenburger **Korbwarenfabrik** von **Gebr. Hirsch,** Brüderstraße 9, empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfest ihre selbstverfertigten **Korbwaren** zu noch nie dagewesenen billigen Preisen NB. Reparaturen werden prompt und sauber ausgeführt.

Weihnachts-Anverkäufe in Bekleidungs- wie Mäffen, Kragen, Capes, Kolliers, Boa, Pelzhüten, Pelzjacken, Fellvorlagen, russische u. chinesische Ziegendecken, Wäffe, Füchse, Mäße usw. Frühstücke, Frühstücken, Jagdmäffen, Pelzmäffen, alles in großer Auswahl. Preisbische aller Art. Reparaturen u. Umarbeitungen schnell und billig. Großes Lager in Hüten und Mäffen für Herren und Knaben.
F. J. Brunotte, 23, Achterstraße 23.

Reine Margarine, bräunt wie Naturbutter, pr. Pfd. 80 *s.* empfiehlt **Gustav Lohse Nachf.,** Inh.: Heinrich Eiers.

Zahnsehmerz hohler Zähne beseitigt sicher sofort **„Kropps Zahnwatte“** (20% Carvacrolwatte à Fl. 50 Pfg. nur echt: **Drogerie H. Fischer,** Mansholt. Habe **Tannen, Bauholz, sowie Nannysfähle und Nidelholz** unter der Hand abzugeben.
Chr. Boedecker.

Wahrer Schatz Ein für alle Zeiten gültiges Vermächtnis. Das ist der wahre Schatz, den jeder Mensch besitzen sollte. Er ist der Schlüssel zu einem glücklichen Leben. Er ist der Schlüssel zu einem glücklichen Leben. Er ist der Schlüssel zu einem glücklichen Leben.

16 MARK nur kostet unsere allgemein anerkannte **Waidmaschine.** Bis jetzt über 300 Stk. verkauft. Jede Maschine zur Probe. Prospekt gratis. Wir machen vor minderwertigen Nachahmungen. Weihnachts-Austräge erbitte frühzeitig.
B. Fortmann & Co., 21, Langstr. 21.
Sollte. Zu verk. eine fette Kuh. **Ww. Wünnich.**
Zu verk. 2 od. 3 Schweine zum Schlachten. Bützgersstr. 7c. nur.
Zu verkaufen eine **tiedige Duene,** welche in 8 Tagen milchend wird. **Oberhausen, Gerh. Lange.**